

21. Juli 1848.

N<sup>ro</sup> 85.

21. Lipca 1848.

(1755) **Konkurs-Verlautbarung.** (3)

Nro. 5320. Bei dem k. k. Postinspectorate in Carlsbad ist die Inspectorstelle mit dem Gehalte jährlicher 1000 fl. C. M. nebst freier Wohnung oder in Ermanglung derselben mit dem Quartiergelde jährlich 30 fl. C. M. gegen Erlag der Caution im Besoldung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben die gehörig documentirten Besuche unter Nachweisung der Studien, die bisher geleisteten Dienste und der Kenntnisse von der Postmanipulation und der deutschen, böhmischen und französischen Sprache im Wege der vorgelegten Behörde bis 31. Juli 1848 bei der Oberpost-Verwaltung in Prag einzubringen, un darin zu bemerken, ob und mit welchen Beamten bei dem Postinspectorate in Carlsbad sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galizischen Ober-Post-Verwaltung.  
Lemberg am 11. Juli 1848.

(1712) **K u n d m a c h u n g.** (1)

über zurückgelegte Privilegien.

Nro. 41567. Laut Eröffnung der h. Hofkanzlei vom 4. Mai l. J. S. 13164312 hat Michael Mandel, fürstlich Hohenzollern Hechingen'scher Regierungs-Commissär in Polnisch Neutkow durch seinen Bevollmächtigten, Doctor Ernest Eulog Kluger, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, auf die Geheimhaltung der Beschreibung des ihm am 26. Juli 1847 verliehenen Privilegiums auf die Erfindung und Verbesserung von neuen, Wein ersparenden und verbessernden Spunnden oder sogenannten Ballen, Verzicht geleistet.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. Landes-Gubernium.

Lemberg am 30. Juni 1848.

(1736) **K u n d m a c h u n g.** (1)

Nro. 50781. An der Wiener Universität ist das Lehramt der Moral-Theologie, mit welchem ein Gehalt von Zwölfhundert Gulden mit dem Rechte der Vorrückung in die höheren Gehaltsstufen von 1400 fl. und 1600 fl. und das systemisirte Quartier-Geld verbunden ist, in Erledigung gekommen; zu

welchem nach den bestehenden Vorschriften die Bewerbung den an andern öffentlichen Lehranstalten angestellten Professoren des nämlichen Faches offen steht, wovon aber andern Individuen, welche den Nachweis einer ausgezeichneten Befähigung zu dem genannten Lehramte darzuthun vermögen, nicht ausgeschlossen sind.

Die Kompetenten um die in Rede stehende Lehrkanzel haben ihre gehörig instruirten Besuche im Wege des Landes-Präsidiums bis Ende August d. J. an das Ministerium des öffentlichen Unterrichts zu leiten.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.

Lemberg am 6. July 1848.

(1715) **K u n d m a c h u n g** (1)

über verlängerte Privilegien.

Nro. 49265. Laut Eröffnung des h. Ministeriums des Innern ddo. 14 Juni 1848 Zahl 92351 hat das k. k. Handelsministerium laut Zuschrift vom 1. d. M.

a) Das ursprünglich dem Louis Hofmann und dem k. ungarischen Hofagenten Franz Xaver v. Chernel am 27. April 1846 verliehene, und später in das Alleineigenthum des Letzteren übergangene Privilegium auf Erfindung und Verbesserung einer Vorrichtung zur Verhinderung des Abgleitens der Locomotiv und anderer Wagenräder von den Eisenbahnschienen auf die weitere Dauer eines, d. i. des dritten Jahres.

b) Dann das Privilegium des Weuzel Schwarz am 2. Mai 1843 auf die Erfindung einer Mandelpomade auf die weitere Dauer eines d. i. des sechsten Jahres zu verlängern befunden.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.

Lemberg am 30. Juni 1848.

(1769) **K u n d m a c h u n g.** (2)

Nro. 9757. Zur Befetzung der erledigten Lehrkanzel des österreichischen bürgerlichen Rechtes an der Lemberger Hochschule, mit dem jährlichen Gehalte



von 1200 fl. C. M. und dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 1500 fl. und 2000 fl. C. M. wird in Folge des Erlasses des hohen Unterrichts-Ministeriums vom 3ten d. M. Z. 4377 der Konkurs auf den 12ten Oktober 1848 ausgeschrieben und in Lemberg, Wien, Prag und Olmütz abgehalten werden.

Bewerber um diesen Posten haben ihre vollkommen instruirten Gesuche spätestens bis 9ten Oktober 1848 das ist drei Tage vor dem auf den 12. Oktober 1848 festgesetzten Tage der Konkurs-Prüfung bei dem Lehrkörper der juridischen politischen Studien in Lemberg zu überreichen, in diesen Gesuchen sich auch über die vollkommene Kenntniß der polnischen Sprache auszuweisen und sich an dem festgesetzten Tage zur Konkursprüfung bei dem juridischen Studiendirektorate zu melden.

Vom k. k. galiz. Landes-Präsidium.

Lemberg den 14ten Juli 1848.

(1767) **Conkurs-Ausschreibung.** (2)

Nr. 2700. Bei der dieser vereinten k. k. Salinen- und Salzverschleiß-Administration unter geordneten Salzpeditions-Verwaltung zu Bochnia, ist die Verwalters-Stelle mit dem Jahresgehälte von sechshundert Gulden C. M. dem Genusse einer freien Wohnung und dem stämifirten Salzdeputats Bezuge von jährlichen 15 Pfund pr. Familienkopf dann der Einreihung in die X. Diäten-Classen und der Verpflichtung zum Erlage einer Dienst-Cautions von 600 fl. C. M. in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Dienststelle oder der allfällig im Wege der Vorrückung sich erledigenden Dienstposten eines Salzniederlags-Amtes-Kontrollors oder eines kontrollirenden Salzverschleiß-Amteschreibers, mit deren ersterem ein Gehalt von Fünfhundert und mit dem letzteren von Vierhundert Gulden mit beiden aber freie Wohnung die XI. Diäten-Classen, der Bezug des obigen Salzdeputats und die Cautions-Verpflichtung im Gehalts-Betrage verbunden sind, ferner eines wirklichen oder provisorischen Salzpeditions-Amteschreibers mit dem Jahresgehälte von je Vierhundert Gulden, der XII. Diäten-Classen und dem gleichen Salzdeputats-Bezuge, oder auch eines Salzmagazins-Gehülfen mit dem Jahresgehälte von Dreyhundert Gulden, derselben Diäten-Classen und demselben Salzdeputats-Bezuge, wird der Konkurs mit dem eröffnet, daß zu diesen Stellen praktische, erprobte Kenntnisse in der Salzpeditions- und Magazinirungs-Manipulation in dem diesfälligen Verrechnungswesen und im Konzeptfache gefordert werden.

Die diesfälligen Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, worin sich außer den obigen

Dienstfordernissen auch über Lebens- und Dienst-Alter, zurückgelegte Studien, Gesundheits-Umstände, unbescholtene Moralität und Kenntniß einer slawischen, vorzugsweise der polnischen Sprache mit legalen Zeugnissen auszuweisen ist, bis zum 31. (ein und dreißigsten) July l. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hierorts einzubringen und in denselben auch anzugeben ob, mit wem und in welchem Grade sie etwa mit einem dieser k. k. Salinen Administration unterstehenden Angestellten verwandt oder verschwägert seyen.

Insbefondere haben die Bewerber um die Expedition-Verwalters- und Kontrollors-Stelle glaubwürdig darzuthun, daß sie die erforderliche Cautions vor der Eidesablegung baar oder fidejussorisch zu leisten im Stande sind.

Von der k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß Administration.

Wieliczka, am 24. Juni 1848.

(1772) **K o n k u r s.** (2)

Nro. 16444. Bei dem Mandatarate der Staatsherrschaft Łaka im Samborer Kreise ist die provisorische Steuerkasse-Schreibersstelle mit dem Gehälte jährlicher 250 fl. dem Genusse einer Natural-Wohnung, oder in Ermanglung derselben mit dem 1500 Quartierbeiträge und des Deputats von 6 6 Klastern weichen Scheiter oder harten Prügelholzes im Anschlagwerthe von 9 fl. gegen Leistung einer dem Jahresgehälte gleichkommenden baren oder auf einer Realkypothek pragmatikalisch sichergestellten Kaution zu besetzen.

Zur Bewerbung um diese Stelle oder um einen anderen aus Anlaß der Besetzung derselben auf einer andern Staats- oder Fondsherrschaft allenfalls in Erledigung kommenden Dienstposten gleicher oder minderer Kategorie, wird der Konkurs bis 10. August d. J. eröffnet.

Die Bewerber haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Kaal-Bezirks-Verwaltung in Sambor vor Ablauf der Konkursfrist einzubringen, und sich darin über ihre wissenschaftliche Bildung, die bisherige Verwendung und Moralität, die Kenntniß der deutschen, polnischen oder einer anderen der letztern verwandten slawischen Sprache, über die Kenntniß im Rechnungswesen und insbesondere im Steuerfache, und auch darüber glaubwürdig auszuweisen, daß sie im Stande sind, die für Dienststellen, die mit Verrechnung verbunden sind, erforderliche Kaution in der erwähnten Art vor dem Dienstantritte zu leisten.

Zugleich haben dieselben anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hierländigen Kameral Wirthschaftsbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Lemberg den 7. Juli 1848.



(1671) Licitations - Ankündigung. (2)

Nro 7998 Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß unter den von der k. k. galiz. vereinten Cameral - Befällen - Verwaltung am 24ten September 1847 B. 24913 veröffentlichten Licitations - Bedingungen zur Verpachtung des zur Konviktsstiftungsfonds - herrschaft Wioniki gehörigen Bierbrauhauses mit dem damit verbundenen Rechte zur Erzeugung des Bieres und zum Verschleiß desselben unter dem Reife, auf die Periode vom 1. November 1848 bis Ende Oktober 1850, am 16. August 1848 bei der k. p. Gaal - Bez. - Verwaltung zu Lemberg in den gewöhnlichen Amtsstunden eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden wird.

Die vortheilhafte Lage der nur eine Meile von der Provinz Hauptstadt Lemberg entfernten, an der Brodyer Kaiserstrasse gelegenen Ortschaft Wioniki mit dem Sitze der k. k. Tabakfabrik und des k. k. Wirtschaftsamtes erleichtert dem Unternehmer nicht allein den bisherigen nomhaften Absatz des Bieres nach Lemberg, sondern sie sichert ihm auch einen bedeutenden Verschleiß im Orte selbst und in seiner Umgebung.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtzinses beträgt 9498 fl. d. i. Neuntausend vierhundert neunzig acht Gulden C. M.

Es werden auch schriftliche mit 10 o/o Wadlen belegten Anbote angenommen.

Die näheren Bedingungen können in den Amtsstunden bei der gefertigten k. k. Gaal. Bez. Verwaltung eingesehen werden.

Von der k. k. Cameral - Bezirks - Verwaltung.  
Lemberg am 26ten Juni 1848.

(1735) Ankündigung. (2)

Nro. 10949. Zur Besetzung der bei diesem Kreisamte erledigten Kreisdragonerstelle, welche mit einer Bestallung von jährlichen 150 fl. C. M. dem Pferd - pauschale von 50 fl. C. M., dann der Bekleidung und Rüstung verbunden ist, wird der Konkurs bis 15. August 1848 mit dem Beifasse ausgeschrieben, daß verdiente gut gestittete des Lesens und Schreibens kundige Kavallerie - Unteroffiziere, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, ihre gehörig belegten Gesuche vor Ausgang des Rekurses hiermit zu überreichen haben.

Vom k. k. Kreisamte.

Brzożan am 4. Juli 1848.

(1732) Concurs. (3)

Nro. 13991. Zur Besetzung einer Oberförsterstelle der zweiten Gehaltsklasse für die Herrschaft Dolina, im Stryer Kreise, mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. C. M., dem Genusse einer freien Wohnung, dem Bezuge von jährlichen 15 nied. öst. Klastern harten

Prügel - oder weichen Scheiterholzes im Anschlags - werthe von 22 fl. 30 Kr. C. M., ferner mit dem Genusse eines Joches Garten - und vier Joch Wiesen - grundes, im Anschlagswerthe von 24 fl. C. M. des Pferdunterhaltungs - Pauschals jährlicher 135 fl. C. M., nebst 2 2/3 Joch Wiesengrundes, des Reise - pauschales jährlicher 160 fl. C. M. des Kanzlei - Pauschals jährlicher 16 fl. C. M. endlich mit dem Bezuge eines Auerfurm jährlicher 100 fl. C. M. zur Unterhaltung eines Oberforstamtes - Adjunkten und des Brennholz - Quantums jährlicher 8 nied. öst. Klaster harten Prügel - oder weichen Scheiterholzes zur Beheizung des Kanzlei - Lokals, zugleich aber auch mit der Verpflichtung zur Leistung einer Dienst - kauzion im baren oder mittelst Realhypotheke binnen sechs Wochen vom Tage der Beerdung an, wird der Konkurs bis 1. August l. J. mit dem Bemerkten eröffnet, daß im Falle der Besetzung dieser Stelle durch Uiberetzung eines Oberförsters, die erledigte Oberförsterstelle auf einer andern Herrschaft mit gleichen Genüssen, dann die in Erledigung kommenden Försterstellen der ersten oder zweiten Gehaltsklasse, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. oder 200 fl. C. M., nebst Nebenemolumenten werden besetzt werden.

Die Bewerber um eine dieser Dienststellen haben ihre, mit der dokumentirten Nachweisung über ihr Lebensalter, ihre bisherige Dienstleistung, Moralität, und über ihre körperliche Tauglichkeit zum Forstdienste; ihre theoretischen und praktischen Kenntniße im Forstfache (die Bewerber um eine Oberförsterstelle aber noch insbesondere über den an der k. k. Forstlehranstalt in Marienbrun oder Schemnis mit gutem Erfolge absolvirten Lehrkurs der Forstwissenschaft, für höhere Forstdienstungen, oder über die an der k. k. Forstlehranstalt zu Marienbrun abgelegte Prüfung) dann über die Kenntniß der deutschen und polnischen oder einer anderen derselben verwandten slavischen Sprache belegten Gesuche, in welchen zugleich anzugeben ist, ob und in welchem Grade sie mit einem hiesigen staatsherrschaftlichen Wirtschaftsfors - oder Salinen - Beamten verwandt oder verschwägert sind, bis zum bezeichneten Konkurs - termine durch ihre unmittelbar vorgefzsten, bei der k. k. Gaal - Bezirks - Verwaltung in Stryi zu überreichen.

Auf Gesuche, denen die bezeichneten Nachweisungen mangeln, wird keine Rücksicht genommen werden.  
Von der k. k. galiz. Kameral - Befällen - Verwaltung.  
Lemberg den 9. Juni 1848.

(1733) Konkurs - Ankündigung. (3)

Nr. 13620. Bei der k. k. vereinten Cameral - Befällen - Verwaltung für Galizien und die Bukowina, ist eine Forstpraktikantenstelle mit dem Adjutum jährlichen Einhundert fünfzig Gulden C. M. erledigt.



Die Bewerber um diesen Posten, haben ihre, mit den Zeugnissen über das an einer öffentlichen Forstlehranstalt mit gutem Erfolge zurückgelegte Studien der Forstwissenschaft, über die Kenntniß der deutschen und polnischen, oder einer anderen der letzteren verwandten slavischen Sprache, über die bisherigen Dienstleistung das moralische Betragen, die körperliche Tüchtigkeit zum Forstdienste, dann mit dem Lauffscheine und dem Sustentations-Reverse belegten Gesuche bis 15. August d. J. im vorgeschriebenen Dienstwege hierorts einzubringen, und darin anzugeben, ob sie mit einem und mit welchem der hierländigen staats-herrschaftlichen Wirthschafts- oder Forstbeamten und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Diejenigen Bewerber, welche noch nicht im Staatsdienste stehen haben überdieß ihre Beschäftigung seit dem Austritte aus den Studien bis zur Gegenwart ohne Unterbrechung, legal nachzuweisen.

Lemberg am 16. Juli 1848.

(1678) **Bewerb-Ausruf.** (3)

Distr. Ger. 3. 2720. Bei dem Suczawaer k. k. Districts-Gerichte ist die Rathsprotokollistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. in Conv. M. in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre mit den erforderlichen Begehren versehenen Gesuche mit genauer Nachweisung der Kenntnisse der moldauischen und deutschen Sprache und mit der Erklärung ob und in welchem Grade sie mit den Beamten des erwähnten Districts-Gerichtes verwandt oder verschwägert sind, binnen vier Wochen, vom Tage der Einschaltung dieses Ausrufes in die Zeitungsblätter an, gerechnet, bei dem obbenannten Districtsgerichte, und zwar, wenn sie bereits in öffentlichen Diensten ständen, durch ihre Vorstände zu überreichen.

Suczawa am 10. Juni 1848.

(1570) **Kundmachung.** (3)

Nr. 46642. Laut Anordnung des k. k. Ministeriums des öffentlichen Unterrichtes vom 2. d. M. Zahl 3646 wird zur Wiederbesetzung der durch den Tod des Doctors Johann Fuchs erledigten Lehrkanzel der reinen Elementar-Mathematik an der philosophischen Studien-Abtheilung in Olmütz mit welcher ein Gehalt von jährlichen 800 fl. mit dem Vorrückungsrechte in 900 und 1000 fl. verbunden ist, am 12. October laufenden Jahres der Concurrs an den Universitäten Olmütz, Wien, Prag, Lemberg und Grätz abgehalten werden.

Diejenigen, welche sich dieser Concurrsprüfung zu unterziehen beabsichtigen, haben sich daher am obbestimmten Tage bei dem Directorate des philosophischen Lehrkörpers zu melden, und ihre mit der Nach-

weisung über Alter, Stand, Religion, Moralität, körperliche Gesundheit, dann über die zurückgelegten Studien und über die Beschäftigung seit dem Austritte ausdenselben versehenen Gesuche zu überreichen, und zugleich anzugeben, ob, und in welchem Grade sie mit dem Vorstande oder einem Mitgliede des Lehrkörpers an der Olmüzer Universität etwa verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Lemberg am 13. Juni 1848.

(1734) **Kundmachung.** (3)

Nr. 3738. Auf der Cameral-Herrschaft Jaworow wird die 1. und nach Umständen die 2. Leichauferherstelle besetzt werden, mit welcher ersterer der Lohn von 100 fl. C. M. jährlicher, und der letzterer der jährliche Lohn von 60 fl. C. M. nebst dem Pauschale zu 54 fl. zur Unterhaltung eines Dienstpferdes und freier Wohnung in den Fischhäusern zu Jaworow und Olszanico verbunden ist.

Zur Besetzung dieser Dienststellen wird der Concurrs bis 15. August 1848 mit dem Bedeuten ausgeschrieben, daß die Bewerber ihren mit der Nachweisung über ihr Lebensalter, ihren Gesundheits-Zustand, über die allfälligen Studien, und die bisher geleisteten Dienste, über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache, wie auch über ihre tadellose Moralität, dann über die Kenntniß der Leichwirthschaft und Fischmanipulation belegte Gesuche bei dem Jaworower Cameral-Wirthschaftsamt in vorgeschriebenen Dienstwege zu überreichen haben.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Przemysl am 30. Juni 1848.

(1768) **Ankündigung.** (2)

Nro. 10979. Von Seite des Stanislawer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung des Deckstoffbedarfes in dem Nadwornaer St. B. Kommissariate pro 1848 et 1849 eine Vizitation am 25ten Juli 1848 und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 28ten Juli l. J. und endlich eine 3te Vizitation am 1ten August 1848 in der hierämthlichen Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 1596 fl. 11 2/4 kr. C. M. und das Madium 169 fl. 37 kr. C. M.

Die weiteren Vizitations-Bedingnisse werden am gedachten Vizitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Vizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Vizitations-Commission zu übergeben.

Diese Offerten müssen aber

a) das der Versteigerung ausgesetzte Object, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung



auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conventions-Münze, welche geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

- b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Exitationen- Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Exitations-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Exitation vorgelesen werden, indem Offerenten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;
- c) die Offerte muß mit dem 10prozentigen Wadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;
- d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Exitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Exitations-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wosern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Exitations-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Stanislaw am 13ten Juli 1848.

**(1728) Kundmachung. (3)**

Nro. 2266. Vom Magistrate der königlichen Handelsstadt Jaroslau wird zur Besetzung der hie-ramts erledigten Registrantenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. C. M., und im Vorrückungs-falle zur Besetzung der ersten Kanzelistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 300 fl. C. M., der zweiten Kanzelistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 250 fl. C. M. oder endlich der dritten Kanze-listenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 200 fl. Conv. Münze, der Konkurs hiemit ausgeschrieben.

Bewerber haben binnen vier Wochen ihre gehö-rig belegten Gesuche in welchen dieselben sich über ihre Kenntnisse, Moralität, Dienstzeit ununterbrochen auszuweisen haben hieamts vorzulegen, die zurück-gelegten Studien und die Kenntniß der deutschen,

polnischen und lateinischen Sprache nachzuweisen und anzugeben, ob dieselben mit einem Beamten dieses Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Jaroslau am 10ten Juli 1848.

**(1720) Konkursauschreibung. (2)**

Nro. 2111. Zur Besetzung der Religionsweiser und Schulsingerstelle auf die Zeit bis Ende Oktober 1848 bei nachstehenden Judengemeinden des Sanoker Kreises und mit nachstehenden Bezügen wird der Konkurs bis Ende Juli 1848 ausgeschrieben und zwar:

**I. Bei der Judengemeinde Lisko.**

- a) Für den Religionsweiser mit jährlicher 250 fl. Conv. Münze.
- b) Für den Schulsinger mit jährlicher 70 fl. C. M.

**II. Bei der Judengemeinde Dubiecko.**

- a) Für den Religionsweiser mit jährlicher 150 fl. Conv. Münze.
- b) Für den Schulsinger mit jährlicher 21 fr. von jeder Judenfamilie.

**III. Bei der Judengemeinde Dynow.**

- a) Für den Religionsweiser mit jährlichen 70 fl. Conv. Münze.
- b) Für den Schulsinger mit jährlicher 30 fl. C. M.

**IV. Bei der Judengemeinde Dobromil.**

- a) Für den Religionsweiser mit dem unbestimmten Bezüge vom jährlicher 144 bis 192 fl. C. M.
- b) Für den Schulsinger mit jährlich 41 fl. 36 fr. Conv. Münze.

**V. Bei der Judengemeinde Sanok.**

- a) Für den Religionsweiser mit jährlicher 200 fl. Conv. Münze.
  - b) Für den Schulsinger mit jährlicher 30 fl. C. M.
- Bittsteller haben ihre Gesuche mit folgenden Nach-weisungen hieamts zu überreichen.

- a) über die mit guten Erfolge beendigten philosophi-schen Studien,
- b) über die bestehende Prüfung aus der Erziehungs-funde.
- c) über die Bündung der vorgeschriebenen Anzahl Richter.
- d) über die bestandene Prüfung aus dem religiös-moralischen Lehrbuche Bne Zion.
- e) über das Alter, Stand, und moralisches Be-tragen.

Vom k. k. Kreidamte.

Sanok am 17. Februar 1848.

**(1726) Konkurs-Verlautbarung. (3)**

Nro. 4056. Zur Besetzung des, bei dem Ma-gistrate in Sambor erledigten Polizei-Revisers-Pos-tens mit welchem der jährliche Gehalt von 250 fl. Conv. Münze verbunden ist, wird der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber, mit den erforderlichen Zeugnissen ver-sehen, haben diesfalls bei dem besagten Magistrate



im geeigneten Wege ihre Gesuche bis zum 12ten August l. J. einzureichen — und sich über ihr Alter, Geburtsort, Stand, Religion, bisherige Dienstleistung, Verwendung, Kenntniß der polnischen und deutschen Sprache und s. f. so wie über den Umstand auszuweisen, ob und in welchem Grade dieselbe mit den Beamten des besagten Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Sambor am 6ten July 1848.

(1759) **B o r l a d u n g.** (?)

Nro. 3534. Dem Kossower k. k. Cameral-Wirtschafts-Amte werden nachbenannte militärpflichtige Individuen der Pistiner Herrschafts-Abtheilung welche im 1848 auf den Appellplatz beruffen waren aber nicht erschienen sind, als:

aus Utorop

Gawrył Halatyniuk ex Haus-Nro. 44.  
Michał Zacharuk » » 49.

aus Szeszory

Hryhor Jakibczuk ex Haus-Nro. 19.  
Hryć detto » » 37.  
Dmytro Wasyleńczuk ex » 168.

aus Pistin

Schulim Dawid Schnaps ex h. N. 5.  
Jeibel Silber » » 31.  
Feiweł Schlegel » » 38.  
Fedor Tabachariuk » » 53.  
Joseph Hawryłkow » » 142.  
Mendel recte Meyer Funt » » 226.  
Gedaili Gastner » » 269.  
Mortko Sehert » » 275.  
Schaja Blasenstein » » 289.  
Simon Husid » » 297.  
Moses Husid » » 346.  
Iwan Musilowski » » 121.  
Moses Grünberg » » 306.  
Mendel Feiger » » 331.  
Hersch Schreier » » 365.

Hiemit aufgefordert, binnen Sechs Monaten in ihre Heimath zurückzukehren, sich hieramts zu melden, und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigenfalls dieselben nach dem Auswanderungs-Patente vom 24. März 1832 werden behandelt werden.

K. K. Caal Wirtschafts-Amte.

Kossow am 2. Juli 1848.

(1746) **P o z e w.** (3)

Nr. 196. Bez pozwolenia z miejsca urodzenia oddalonych do służby wojskowej prenotowanych a to: z Lubkowa: Ilka Semaków Nr. konstr. 51. Iwana Tysz 27. — Theodora D lię 16. — Michała Ochnicz 23. — Mikolaja Lukaczyk 80. — Wasyla Rydosz 29. — Iwana Kienczyn 66. — i Iwana Lenków NR. 34.

Z Smolnika: Teodora Gawulicz NR. 52. — Iwana Fik 143. — Stefana Romanów 74. — Gabryela Suszerebę 149. — Leibę Binik 164. — Libe Ehrlich 29. — Simona Kościów 33. — Wasyla Kuryłę 39. — Matwija Hrybów 72. — Jacka Kostiów 33. — Matwija Szkapiała 77. — Jurka Maryszczaka 83. — Pawła Selewacza 85. — Simeona Łazarów 109. — Matwija Haserdę 119. Tymka Iwaniszczów 65. — Iguaca Maickiego 67. i Maxyma Prokop NR. 5.

Z miasteczka Wolamihowa: Iwana Blyszczak NR 25. — Naftali Teibes 86. — Zacharias Frey 107. — Chaim Graubart 99. — Stefana Jamelskiego 22. — Itcka Pinsel 90. — Daniela Holak 40. — Jurka Łazoryszczak 47. — Piotra Rubowskiego 85. — i Olexę Beleja NR. 6.

Wzywa się tych, aby w przeciągu 6ciu tygodni do podpisanej Zwierzchności miejscowej zgłosili się; inaczey jako zbiegami rekrutacyjnemi według prawa z niemi postąpiamo będzie.

Zwierzchność konskrypcyjna Wolamihowa w Obwodzie Sanockim dnia 7go lipca 1848.

**P o z e w.**

Nr. 126. Bez pozwolenia z miejsca urodzenia oddalonych do służby wojskowej prenotowanych a to: z Balcicy: Olexę Sulika NR. 21. — Hnata Rapkę 65. — Koscia Byłów 64. — Pałka Byłów 60. — Andrzeja Byłów 64. — i Philemona Uhała NR. 57.

Z Szczerbanówki: Hryca Jurkowicza NR. 8. — Moiseja Dańczaka 2 i Stefana Hanuszczaka NR. 14.

Z Mauiowa: Ignaca Spolskiego NR. 45. — Pałka Haluszkancz 68. — Ilka Kraśniewicz 16. Iwana Haluszkancz 68, i Samuela Haluszkancz NR. 68.

Z Solinki: Osyfa Dołżyckiego NR. 17. — Iwana Sywanicz 75. i Arona Feigenbaum NR. 51.

Wzywa się tych, aby w przeciągu 6 tygodni do podpisanej Zwierzchności miejscowej zgłosili się, inaczey jako ze zbiegami rekrutacyjnemi według prawa z niemi postąpiamo będzie.

Zwierzchność konskrypcyjna Solinka w obwodzie Sanockim dnia 7go lipca 1848.

(1763) **B o r l a d u n g.** (1)

Nro. 1797. Dem Magistrate Wadowice werden die unbefugt abwesenden militärpflichtigen Individuen Franz Wyroba, h. Nr. 30. — Johann Styła h.N. 42 — Johann Zajaczkowski, h.N. 67. — Thomas Stanecki, h.N. 69. — Winzen Rostkowski, h.N. 83 — Eduard Bilowicki, h.N. 98. — Andreas Kostritza, h.N. 99. — Ludwig Kostritza h.N. 99. — Johann Gladysz, h.N. 104. — Leopold Petrzyk, h.N. 110. — Ferdinand Markiewicz, h.N. 115 — Thomas Hajos, h.N. 137. — Josef Kamiński, h.N.



150. — Thomas Kamiński, Haus - Nro. 150.  
 — Josef Kojussa, H.N. 153. — Felix Pioprzycki,  
 H.N. 166. — Franz Witkowski, H.N. 213. Josef  
 Kosmecki, H.N. 282 — Andreas Kosmecki H.N. 282.  
 Stanislaus Brandner, H.N. 285. — Josef Burzey,  
 H.N. 323 — Kasimir Marchot, G.N. 329. — Jo-  
 hann Fiderkiewicz, H.N. 235. — August Palla H.N.  
 337. — Josef Arnold, H.N. 172. — Valentin Fo-  
 xa, H.N. 351. — Anton Hadurek, H.N. 85. —  
 Albert Gizba, H.N. 255 — aufgefördert, binnen  
 6 Wochen bei diesem Magistrate zu erscheinen, und  
 ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens dieselben  
 für Rekrutirungsflüchtlinge angesehen werden.  
 Magistrat Wadowice, am 7. July 1848.

(1663) **Ediktal - Vorladung.** (1)

Nro. 747. Vom Dominium Chodorów, Brze-  
 zaner Kreises werden nachstehende unbefugt abwesen-  
 de Militärpflichtige, als:

- H. N. 1 Adalbert Matz, aus Dobrowlany.
- 26 Semko Senenka, aus Wolezatyce.
- 6 Kasper Hryków, aus Suchrów.
- 1 Anton Matz, aus Dobrowlany.
- 34 Julian Szwedzicki, aus Nowosielce.
- 86 Stefan Berezowski, aus Nowosielce.
- 29 Stach Szmer, aus Suchrów.
- 26 Chane Aberbach, aus Chodorów.
- 39 Mendel Hirschenhaut, aus Chodorów.
- 29 Selig Labater, aus Chodorów.
- 41 Paul Kaufberg, aus Chodorów.
- 37 Leib Diamantstein, aus Chodorów.
- 2 Nuchim Hasten, aus Chodorów.
- 60 Markus Brater, aus Chodorow;

blemit aufgefördert, binnen 6 Wochen vom Tage der  
 ersten Einschaltung dieser Vorladung im Zeitungs-  
 blatte hiermit zu erscheinen, und ihre unbefugte  
 Abwesenheit zu rechtfertigen, an sonst gegen sie das  
 Auswanderungsverfahren eingeleitet werden würde.  
 Chodorów am 13. Juny 1848.

(1661) **E d y k t.** (1)

N.133. Michał Podakalny z Siekierzyniec cyrkula  
 Czortkowskiego z pod Nr. Kon. 119 jako obowią-  
 zaany do wojska bezprawno z miesiąca swego po-  
 bytu wydalil się, powołuje się go po raz pierw-  
 szy, ażeby w przeciągu 6 tygodni do domu po-  
 wrócił i z nieobecności swojej usprawiedliwił się,  
 inaczéj ulegnie postępowaniu najwyż. patentem z  
 dnia 24. Marca 1832. roku.

Siekierzynce dnia 15. Maja 1848.

(1747) **Wezwanie.** (1)

Nr. 173. Zwierzchność Państwa Poromby ma-  
 lęj w Nowo-Sandeckim obwodzie wzywa niniej-  
 szém Jana Rzonca z nr. 68. — Jana Skrzypca z  
 nr. 10. — Dawida Oszexa z nr. 12 Marka Ri-  
 kla z nr. 52. i Wojciecha Skoczona z nr. 54. by

w przeciągu sześciu tygodni po piérwazém  
 zjawieniu się niniejszego wezwania w gazecie  
 krajowej polskiej do domu powrócili i swo-  
 je bezprawno oddalenie uniewinili, inaczéj podług  
 praw urzę z niemi postąpi się.

W Porombie malęj dnia 6go Lipca 1848.

(1630) **V o r l a d u n g** (1)

Nro. 113. Von Seite des Dominium Osiek und  
 Desznica, Jasloer Kreises, werden die illegal abwe-  
 senden, auf den Assentplatz 1848. berufenen Indivi-  
 duen, als: aus Mytarz, Paul Zarnowcki, CN. 20.  
 aus Desznica: Valentin Szurmüski, CN. 45. und  
 Gregor Sosenko CN. 55 — hiemit zur Rückkehr bin-  
 nen 6 Wochen vorgeladen.

Osiek den 19. May 1848.

(1779) **E d i k t.** (1)

Nro 641. Vom Magistrate der Stadt Zator wer-  
 den die zum Wehrstande vorgemerkten militärpfi-  
 tigen illegal abwesenden Individuen, als Andreas  
 Zalcwski ex Haus-Nro. 71. Pinkas Bradt ex H.N.  
 130. Johann Woycik ex H.N. 164. Jonas Matzner  
 ex H.N. 182. Salamon Neuman ex H.N. 184. und  
 Franz Wrgzlewicz ex H.N. 227. hiemit aufgefördert,  
 binnen 6 Wochen hiermit zu erscheinen, und ihre  
 unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als widrigen-  
 falls gegen dieselbe das gesetzliche Verfahren eingeleitet  
 werden würde.

Magistrat Zator den 12. Juli 1848.

(1749) **K u n d m a c h u n g.** (2)

Nro 9817/1848. Vom Magistrate der k. Haupt-  
 stadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird bekannt  
 gemacht, daß die unter Nro 117 St. befindliche  
 früher dem Simeon Gross nun aber dem Karl Böhm  
 gehörige Realitätshälfte über Ansuchen der Theresia  
 Böhm zur Hereinbringung der erstegten Sum. 1300 fl.  
 C. M. und 395 fl. 17 1/2 kr. C. M. s. N. G. in  
 einer Tagfahrt nähmlich den 16ten August 1848. um  
 4 Uhr Nachmittag viergerichts wird öffentlich unter  
 nachstehenden Bedingungen veräußert werden.

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobe-  
 ne Schätzungswert mit 6924 fl. 4 1/2 kr. C. M.  
 angenommen.

2. Die Kauflustigen sind verbunden als Vadium  
 692 fl. C. M. zu Händen der Exitationskommission  
 zu erlegen, welches dem Meistbiether in Kauffhilling  
 eingerechnet und zurückgehalten den übrigen Exitanten  
 aber gleich nach beendigter Exitation zurückgestellt  
 werden wird.

3. Der Käufer ist verbunden binnen 14. Tagen  
 vom Tage des ihm zugestellten Bescheides über die  
 erfolgte Bestätigung des Exitationsaktes den ganzen  
 Kauffhilling nach Abzug des Vadiums an das ge-



riichtliche Depofitenamt mit Ausnahme des Falls wenn die in dem angebotnenen Preis eingehenden Gläubiger ihre Forderungen vor der allenfalls vorgefehenen Aufkündigung nicht annehmen wollten, daher folche der Käufer übernehmen müßte, oder wenn von jenen Gläubigern jemand feine liquide Forderung beim Käufer weiter zu belaffen ſich erklärte, nach Abzug diefer Forderungen im Baaren zu erlegen, widrigens auf feine Gefahr und Koften eine neue Exitation in einem einzigen Termine ausgefchrieben und bei diefer die zu veräußerende Realitáthälfte auch unter dem Schäßungswerthe verkauft werden wird.

4. Sobald der Käufer die obigen Bedingungen erfüllt haben wird, fo wird ihm das Eigenthumsdecret zu der gekauften Realitáthälfte ausgefolgt, folche in den pñififchen Befiß übergeben und alle Laften mit Ausnahme jener welche dem Grunde ankleben, wie auch der etwa übernommenen Forderungen extabulirt und auf den Kauffchilling überiragen werden.

5. Wenn gegenwärtig diefe Realitáthälfte über oder um die Schäßung nicht veräußert werden könnte, fo wird diefelbe auch um welchen immer Preis hint- angegeben werden.

6. Den Kaufuftigen werden wegen Erlangung der Kenntniß der auf der zu veräußerenden Realitáthälfte haftenden Laften an die Stadttafel und wegen der Steuern und anderer Stebigkeiten an die Steuer- und ftädtifchen Hauptkaffe gewiefen.

#### Schließlich

Den dem Wohnorte nach unbefannten Erben des Philipp Düllinger: als Elifabeth, Thetia Anton und Joseph Düllinger, dann jenen Gläubigern welche mittlerweile in die Grundbücher gelangen würden oder jenen denen die Verftändigung von der Exitation aus was immer für einem Grunde nicht zugeftellt werden könnte, wird von Amtswegen ein Kurator in der Perfon des Herrn Advokaten Fangor mit der Substitution des Herrn Advokaten Czajkowski beigegeben.

Lemberg den 3ten Juni 1848.

#### Obwieszczenie.

Nr. 9817/1848. Z magistratu kr. głównego miasta Lwowa sądowicznego wydziału czyni się wiadomo; iż połowa realności pod nr. 117 w mieście wprzód do Szymona Gross teraz zaś do Karola Böhma należąca, na żądanie Teresy Böhm na zaspokojenie wygranych 1300 zlr. i 395 zlr. 17 1/2 kr. w mon. konw. z przynależnościami w jednym terminie to jest dnia 16. Sierpnia 1848 o godzinie 4tej z południa wtutějším sądzie publicznie pod następującymi warunkami sprzedana będzie.

1. Na pierwsze wywołanie bierze się szacnek sądownie w sumie 6924 zlr. 4 1/2 kr. oznaczony.

2. Kupienia chęć mający są obowiązani jako zakład 692 zlr. w mon. konw. do rąk licytującej

komisyi złożyć, któren to najwięcej ofiarującego zatrzymany i w kupno wrachowany, innym zaś po ukończonej licytacji zaraz zwrócony zostanie.

Kupiciel obowiązany w przeciągu 14 dni od dnia doręczonej mu rezolucyi zawiadamiającej iż akt licytacji do sądowej wiadomości przyjęty został, rachując ofiarowaną cenę kupna odrzuciwszy złożony zakład do sądowego depozytu złożyć, jednakowoż na ten wypadek jeżeliby w ofiarowanym kupnie zawierające się wierzyciele swe pretensye przed wypowiedzeniem swych pretensyi w oznaczonym czasie przyjąć zaprzeczali, więc takowe kupiciel na siebie przyjąć by musiał, lub gdyby z tych wierzycieli którzyby swoje uzyskane pretensye na dal pozostawić się oświadczyli, wtedy kupiciel po odrzuceniu tych pretensyi tylko resztujący cenę kupna złożyć obowiązany jest inaczéj jego niebiespieczeństwem i expensem nowa licytacja tylko w jedném terminie rozpisana i ta połowa realności nawet poniżej szacunku sprzedaną by została.

4. Jak tylko kupiciel powyższym warunkom zadosyć uczyni, to mu dekret własności na tę połowę kupionéj realności wydany, takowa w fizyczne posiadanie oddaną a wszystkie ciężary wyextabulowane i na złożoną cenę kupna przeniesione zostaną, z wyjątkiem tych, które z własnością gróntu złączone są, lub tych, które kupiciel na się przyjąć obowiązany jest.

5. Jeżeli ta realność na tym terminie wyżéj lub za cenę szacunkową by sprzedaną być nie mogła, to takowa niżej ceny szacunkowej sprzedawaną będzie.

6. Kupienia chęć mający dla powzięcia wiadomości jakie długi na polowie sprzedać się mającej realności ciążą do Tabuli miejskiej a względem podatków i danin, do głównej miejskiej i podatkowej kasy odsyłają się. Naostatek wierzycielom z miejsca ich pobytu nieznanym, jako to: spadkobiercom Filipa Düllingera, to jest Elźbiecio, Tekli, Antoniemu i Józefowi Düllingerom, tudzież tym wierzycielom, którzyby w przeciągu czasu do Tabli wejść mogli, albo tym którymby rezolucya o terażniéjszej licytacji zawiadamiająca z jakiego bądź powodu w czasie doręczonej być nie mogła, z strony sądu zastępca w osobie Pana Adwokata Fangor z substytucyą pana adwokata Czajkowskiego ustanawia się

Lwów dnia 3. Czerwca 1848.

(1762) Feilbietung (2)  
der Johann und Josepha Sikora'scher Mahlmühle  
Cons. Nro. 91. im Dorfe Andrichau.

Nro. 614. j. Vom Patrimonial-Gerichte der Herrschaft Andrichau, Wadowicer Kreises, wird hier-



mit bekannt gemacht, es sey über Ansuchen der Herrn Joseph Košvicki, aus der Stadt Andrichau, gegen die Johann und Josepha Sikora'schen Eheleute von hier, pcto. schuldigen 500 fl. C. M. c. s. c. mit dem Bescheide ddto. 10 d. M. Zahl 814 jud. die executive Feilbietung der dem Letzteren eigenthümlicher, im Dorfe Andrychau sub Cons. Nro. 91. gelegenen, auf 1020 fl. C. M. gerichtlich geschätzten Mahlmühle sammt der dazu gehörigen Grundparzelle pr. 792 Dub. Klaf. gewilliget, die Licitationstagfahrt auf den 3. August, 4. September und 4. October l. J. jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden: daß, wenn diese Realität bei dem ersten und zweiten Feilbietungstermine nicht über oder um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollte, dieselbe bei der dritten Veräußerungstagfahrt, auch unter dem Preise hintangegeben werden wird.

Die Kauflustigen werden zu dieser Feilbietung eingeladen, und es ihnen freigestellt, die Realität sowohl, wie auch die Verkaufsbedingungen zwischenweilg hieramts einzufenden.

Andrychau den 10. Juni 1848.

(1722) Obwieszczenie. (3)

Nr. 30. Przez Sąd miejscowy Państwa Dynow w Cyrkule Sanockim do powszechnej podaje się wiadomości, iż na żądanie Mateusza Kędzierskiego dla zaspokojenia mocą Wyroku Sądowego z dnia 5. Października 1838 do liczby 115 wypadłego, wyraniej sumy 88 złr. w. w. i expens eksekucyjnych w kwocie 1 złr. 40 kr. m. k. i 8 złr. 6 kr. przyznanych realność połowy domu drewnianego, pół placu i połowy ogródka pod Nrem 111 w miasteczku Dynowie znajdująca się, a prawem zwyciężonego Wawrzyńca Kędzierskiego należąca, przez publiczną licytację na dniach 3. Sierpnia, 12. Września i 3. Października 1848. o godzinach kancelaryjnych zwyczajnych ranych w kancelaryi dominikalnej najwiecej ofiarującemu kupnowi sprzedana będzie.

Chęć kupienia mający może Extrakt tabularny tej realności, Akt szacunkowy i warunki Licytacji każdego czasu w kancelaryi dominikalnej sądowej Państwa Dynowa przejrzeć.

Z Jurysdykcji sądowej Państwa Dynow w Brzozowie dnia 28. czerwca 1848.

(1740) Licitations-Ankündigung. (3)

Nro. 8770. Von Seite des Bochniaer L. L. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Podgórzner städtischen Propination bestehend in dem Erzeugungs- und Ausschankrechte von Brandwein, Bier, Meth, und sonstigen gebrannten Getränke für das Triennium von 1ten November 1848 bis dahin 1851, deren Fiskalpreis 3885 fl. nebst Erlag des 10/100 Badiums beträgt.

Dann zur Verpachtung der städtischen Sandbank auf die Zeit vom 1. November 1848 bis dahin 1851 um den jährlichen Fiskalpreis vom 187 fl. C. M. und Erlag des 10/100 Badiums eine Licitation und zwar für die Propination am 3ten August 1848

„ „ Sandbank „ 4ten August 1848 in der Podgórzner Magistratskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Die weiteren Licitations-Bedingnisse werden am gedachten Licitations-Tage hierorts bekannt gegeben werden.

Bochnia den 15. Juni 1848.

(1778) E d i c t. (1)

Nr. 979. Vom Magistrate der freyen Kreisstadt Sanok, wird zur Befriedigung der erstlegten Forderung pr. 435 fl. 13 3/4 kr. C. M. sammt 5/100 Interessen vom 20ten August 1848, und den bereits zugesprochenen Exekutionskosten von 19 fl. C. M. die exekutorische Veräußerung der dem Simcho Schal Ramer und der Freide Ester Ramer gehörigen einer Hälfte dann zwei Dritttheile des einen Viertels der andern Hälfte der in Sanok sub Nr. 32. gelegenen Realität am 31ten August und 21ten September 1848 hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden.

1ten. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der Realitätstheile mit 315 1/2 fl. 10 1/2 kr. angenommen.

2ten. Jeder Kauflustige ist verbunden 10/100 des Ausrufspreises als Badium zu Händen der Licitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welcher Betrag dem Meistbietenden in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen aber nach beendigter Licitation zurückgestellt werden wird —

Den Exekutionsführern bleibt jedoch frei statt baaren Geldes, das obige Badium auf den derselben eigenthümlichen im Lastenstande der zu veräußernden Summe haftenden Forderung zu versichern, und sich auf diese Art des baaren Erlages des obigen Badiums zu entledigen.

3ten. Der Bestbiether ist verpflichtet von dem erzielten Kauffchillingbetrage die gegenwärtige erquirte Summe pr. 435 fl. 13 3/4 kr. C. M. sammt den Zinsen mit 5/100 vom 20ten August 1838 bis zur Erlegung gerechnet, und Gerichts- und Exekutionskosten binnen 30 Tagen nach Erhalt des Erledigungsbescheides über die vollzogene Feilbietung, den Rest aber binnen einem halben Jahre nach Erhalt dieses Bescheides und zwar letztere Summe mit 5/100 Interessen gerichtlich zu hinterlegen.

4ten. Sollte sich ein oder der andere Gläubiger weigern die Zahlung von dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen, so ist der



Ersteher verbunden diese Last nach Maß des aufgegebenen Kauffchillings zu übernehmen, die exequirte Forderung zu deren Befriedigung dieser Exekutionsgrad vorgenommen wird, wird dem Ersteher nicht belassen.

5tens. Sollten diese Realitätstheile über oder wenigstens um den Schätzungswert nicht hintangegeben werden können, so werden dieselben im 2ten Termine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgeboten werden.

6tens. Sobald der Bestbieter den ganzen Kauffchilling erlegt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret erteilt, die auf diesen Theilen haftenden Lasten extabulirt, und auf den erlegten Kauffchilling übertragen werden. — Sollte er hingegen

7tens. den gegenwärtigen Licitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden diese Realitäten-Theile auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Licitationstermine veräußert werden, in welchem Falle dem kontraktbrüchigen Käufer auf den etwa bei der Realisation erzielten Überboth kein Recht zustehen soll.

8tens. Hinsichtlich der auf diesem Hause haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kaufstulgen an Sanoker Stadtkassa und das Grundbuch gewiesen.

Sanok, am 3ten Juni 1848.

(1696) Kundmachung. (1)

Nro. 194. Vom Magistrate der Kreisstadt Zokkiew wird bekannt gemacht: Es werden über das Einschreiten des Anton Stojanowicz de praes. 4. Februar 1848 Z. 194 zur Befriedigung der vom Anton Stojanowicz gegen die minderjährigen Peter Braunschischen Kinder Adolf, Wladislaus und Emilie Braunschisch im Grunde gerichtlichen Vergleiches vom 10. Jänner 1842 Z. 285. erfiegten Forderungen von 1338 fl. C. M., dann der zugesprochenen Executionskosten mit 5 fl. 3 kr. und 73 fl. 42 kr. C. M. bereits zugesprochenen und der gegenwärtig in dem Betrage von 17 fl. 38 kr. C. M. zu erkannten Executionskosten die Fortsetzung der mit dem hiergerichtlichen Bescheide vom 25. Oktober 1845 Z. 1123 bewilligten Licitation unter nachstehenden Licitationsbedingungen bewilligt, und dieselben in dem 4. letzten Termine am 25. August 1848 um 9 Uhr Vormittags vorgenommen werden.

Licitations-Bedingnisse:

1) Zum Ausrufspreise wird der mittelst gerichtlicher Abschätzung vom 14. Oktober 1841 Z. 1739 erhobene Werth von 15261 fl. C. M. angenommen.

2) Die Licitanten haben den zehnten Theil des Schätzungswertes mithin 1526 fl. 10 fl. C. M. als Vadium zu Händen der Versteigerungskommission im Baaren zu erlegen, welches bei Ersteher in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen aber nach der Licitation zurückgestellt werden wird.

3) Hat der Meistbietende die auf der erstandenen Realitäten haftenden Schulden in so weit sich der zu biethende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor dem bedungenen Zahlungstermine nicht übernehmen wollte, die übrigen instabulirten Forderungen hingegen hat der Meistbieter binnen 30 Tagen nach Zustellung der hinausgegebenen Zahlungstabelle, insoweit der Kauffchilling zureicht, zu befriedigen, oder für die Gläubiger aus dem Kauffchillinge noch erübrigende Quote an das gerichtliche Depositenamt zu hinterlegen; falls ein anderes Einverständnis zwischen den Gläubigern und dem Bestbieter eintreten sollte.

4) Der Bestbieter hat binnen 30 Tagen nach Zustellung des, den Licitationsakt zur Wissenschaft nehmenden gerichtlichen Bescheides den Kauffchilling an das gerichtliche Depositenamt zu hinterlegen oder sich auszuweisen, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen; wo ihm sodann das Eigenthumsdekret wird ausgefolgt; er in den physischen Besitz des erstandenen Reals eingeführt, die auf der erkauften Realität haftenden Lasten extabulirt, und auf den Kauffchilling übertragen werden.

5) Sollte der Bestbieter den gegenwärtigen Licitations-Bedingnissen nicht genau nachkommen, so wird die erstehende Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine unter dem Schätzungspreis veräußert werden, in welchem Falle der Meistbieter nicht nur mit seinem erlegten Vadium, sondern auch mit seinem anderweiligen Vermögen für den entstehenden Schaden haftet.

Dem Exekutionsführer Hrn. Anton Stojanowicz wird bewilligt, nach Abschlag seiner Forderung den fehlenden Rest auf den 10. Theil der Schätzungsquote als Vadium zu erlegen.

7) Sollte einer der intabulirten Gläubiger die Realität ersehen, so wird ihm bewilligt, von dem zu erlegenden Kauffchillinge seine Forderung verhältnißmäßig dann abzuziehen, wenn sich dieselbe auch einem rechtskräftigen Spruche oder auf einem gerichtlichen Vergleiche gründen, und dieselbe noch überdieß nach der Zahlungstabelle Befriedigung erhalten sollte.

8) Sollte diese Realität in diesem Termine nicht um den Schätzungswert oder darüber nicht veräußert werden, so wird im Grunde §§. 148, 152 G. O. selbe in diesem Licitationstermine auch unter der Schätzung feilgeboten werden.

9) Den Licitanten steht frei den Tabularertrakt und den Schätzungsakt in der Registratur einzusehen.

10) Wird im Folge des am 16. März 1846 Z. 370 wegen Erleuchtung der Licitationsbedingungen aufgenommenen Protokolls festgesetzt, daß der Kauffchilling nicht binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Licitationsakt zur Wissenschaft nehmenden Bescheides im Ganzen an das Depositenamt hinterlegt, sondern die



Zahlung des Kauffchillings in 3 angemessenen Raten bewilligt werden kann.

Aus dem Rathe des Magistrats.

Zolkiew am 15. April 1848.

(1753) Licitations-Ankündigung. (3)

Nr. 9043 Zur Verpachtung des Gorlicher städtischen Markt- und Standaelbergfels für die Zeit vom 1. November 1848 bis dahin 1851, wird am 16. August 1846 in der Gorlicher Magistratskanzlei die zweite Licitation abgehalten werden.

Der Fiscalpreis beträgt 580 fl. C. M.

Pachtlustige wollen sich am besagten Termine mit dem 10 0/0 Badium versehen, im erwähnte Locale einfinden.

Jaslo am 5. Juli 1848.

(1773) Relicitations-Ankündigung. (2)

Nro 7076. Es wird hiemit bekannt gemacht: daß der Lichterzündungs-Ausschlag vom 1. August 1848 bis Ende October im Kreise Tarnopol mittelst der mündlichen und schriftlichen Versteigerung, welche bei der k. k. Caal. Bez. Verwaltung in Tarnopol am 28 Juli 1848 Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtstunden abgehalten werden wird, an den Meistbietenden zu verpachten ist.

Den Licitationslustigen werden nachstehende Notizen vor der Hand genügen.

1ten. Der Fiscalpreis beträgt auf ein ganzes Jahr 17125 fl. Nachdem aber die Pachtung kein ganzes Jahr mehr dauern wird, so wird vom Ersleher nur der, nach dem ganzjährigen Pachtbetrage verhältnismäßige, für die wirkliche Dauer entfallende Pachtchilling, die monatliche Rate mit 1753 fl. 48 fr. gerechnet, gefordert werden.

2ten. Das Badium beträgt den 10. Theil des für die drei Monate entfallenden Pachtchillings.

3ten. Es werden auch schriftliche, mit dem Badium versehene Offerten, welche in der, bei der ursprünglichen Licitations-Ankündigung dieses Pachtobjektes angedeuteten Form zu verfassen, und dem Vorsteher der k. k. Caal. Bez. Verwaltung zu überreichen sind, bis zum Tage der Licitation angenommen werden.

4ten. Die übrigen Licitations- und Pachtbedingungen bleiben unverändert, so wie dieselben in der obbezeichneten frühern Ankündigung bekannt gegeben wurden, und können bei der k. k. Caal. Bezirks-Verwaltung in Tarnopol in den gewöhnlichen Amtstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Caal. Bez. Verwaltung.

Tarnopol den Juli 1848.

(626) K u n d m a c h u n g. (3)

Nr. 12621/1847. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge des höchsten Hofdecretes vom 31 December 1844 Zahl 77 im Grunde der Beschlüsse des Lemberger k. k. Landrechts von 2. December 1839 Z. 26588 richtiger Z. 34054 und ddo. 21. April 1841 Z. 5607 gemäß dem von k. k. Kammerprocuratur unterm 9. Juni 1845 Z. 6996 überreichten Gesuche unterm 28. Mai 1846 Z. 5881 verlaublich, vom Lemberger k. k. Landrechte unterm 10. September 1846 Z. 24338 laut hierämthlicher Bekanntmachung vom 22. September 1846 Z. 12145 sistirte executio Feilbietung der im Tarnower Kreise gelegenen früher dem Hr. Vladislaus Fürsten Sanguszko gegenwärtig Fr. Konstantia Starzyńska gebornen Bartoszewska gehörigen Güter Wzadzka auch Sieradza genannt sammt Attinenzien Fink und Piaski welche in 1. und 2. Licitationstermine nicht an Mann gebracht wurde, zur Befriedigung der durch den k. Fiscal Namens des Religionsfondes gegen die Fr. Konstantia Starzyńska erzielten noch erübrigenden Capitalsumme von 2733 fl. 6 4/8 fr. W. W. sammt fünf procentigen vom 1. Juni 1823 bis zur wirklichen Zahlung des Capitals laufenden Interessen und zugesprochenen Executionskosten im Betrage pr. 7 fl. 57 fr. und 397 fl. 11 fr. C. M. — dann zur Befriedigung der Capitalsumme von 7000 fl. pol. oder 1750 fl. C. M. sammt fünf procentigen Interessen und zwar jenes Betrages, welcher aus dem Unterschiede der Münzwährung zwischen dem gezahlten und dem zukommenden Interessenbetrage für die Zeit vom 15 März 1811 bis letzten December 1847 hervorgeht, das ist des Betrages 356 fl. 93 2/4 fr. C. M. desgleichen der vom 1. Jänner 1833 bis zur wirklichen Zahlung des Capitals laufenden Interessen, und der in 2. Instanz im Betrage von 1 fl. 42 fr. C. M. zuerkannten Gerichts, dann der im dem Betrage von 10 fl. 11 fr. 32 fr. 6. fl. 58 fr. und 9 fl. 12 fr. C. M. zugesprochenen Executionskosten nach Einnahme der Gläubiger und mit Berücksichtigung der vorgeschlagenen erleichternden Licitationsbedingungen im Grunde der hohen appellatorischen Verordnung vom 21. April 1847 Z. 2557 womit der Sistirungs-Bescheid des Lemberger k. k. Landrechts vom 10. September 1846 Z. 24338 dahin abgeändert wurde, daß die Innehaltung nicht stattfindet, — wider aufgenommen, zur Vornahme derselben der dritte Termin auf den 6. September 1848 10 Uhr Vormittags anberaumt und unter nachstehenden Bedingungen abgehalten.

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich unterm 16. Juli 1837 erhobene Schätzungswert im Betrage von 74496 fl. 20 2/3 fr. C. M. angenommen. Sollten diese Güter einen Käufer im Schätzungswert in diesem Termine nicht finden, so werden die-



selben auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbiethen hintangegeben.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet die Summe von 4000 fl. C. M. entweder im Baaren oder in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Creditanstalt gemäß dem Kreis Schreiben vom 10. Jänner 1846 Sub. B. 1423 als Angeld zu Händen der Feilbietungscommission zu erlegen, das gleich bar erlegte oder das gegen Rückerhebung der Pfandbriefe binnen 14 Tagen von Einhändigung des über die genehmigte Licitation ergangenen Bescheides gerechnet bar zu erlegendes Wadium wird dem Meistbiethen in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen Miethbiethenden aber werden die erlegten Wadien sogleich nach beendigter Licitation zurückerstattet.

3) Von der Erlegung des Angeldes sollen nur jene Gläubiger befreit bleiben, welche auf den fräglichsten Gütern versichert und bereits erlegte in den ersten zwei Dritteln des Schätzungswertthes inbegriffene Forderungen haben, wenn sie das obbestimmte Angeld auf diese Forderungen sichergestellt und in Gemäßheit der §§. 250 und 1374 all. B. G. B. die Hintänglichkeit der Hypothek bewiesen und vorläufig die Bewilligung ohne Angeld zu licitiren von diesem k. k. Landrechte erwirkt haben, in welchen Falle sie das verbücherte Cautionsinstrument und die erwähnte landrechtliche Bewilligung der Versteigerungscommission vorlegen müssen.

4) Der Meistbiethende ist verpflichtet binnen 30 Tagen von Zustellung des über die gerichtliche Feilbietung an ihn zu erlassenden Bescheides 1/3 des Kauffchillings im Baaren oder in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Creditanstalt welche gemäß dem citirten Kreis Schreiben angenommen und bei Zahlung des Kaufpreises gemäß der seinerzeit zu erlassenden Vertheilungsordnung ohne Interessen welche den Gläubigern zufallen, eingelöst werden sollen, — an das Depositenamt dieses k. k. Landrechtes zu erlangen, die übrigen 2/3 des Kaufpreises aber, weder gleichzeitig mit der Einverleibung des Eigenthumsdecretes auf den erkauften Gütern sichergestellt werden. — Auch hat der Bestbiethen diesen bei ihm belassenen Kauffchillingsrest von dem im Eingange des 6. Punktes näher bezeichneten Zeitpunkten angefangen, mit 5 von 100 halbjährig im Vorhinein zu Gunsten der auf diesen Gütern hypothecirten Gläubigern an das Depositenamt dieses k. k. Landrechtes zu verzinsen.

5) Diese 2/3 des Kauffchillings hat der Meistbiethende sobald der über das ausgetragene Vorzugsrecht und die Liquidität der Forderungen der auf diesen Gütern intabulirten Gläubiger ergangene Bescheid in Rechtskraft erwachsen sein wird, entweder bei dem Depositenamte dieses k. k. Landrechtes zu erlegen, oder nach Maßgabe der rechts-

kräftigen Zahlungstabelle demjenigen die Zahlung zu leisten, welchen selbe von Gerichte werden angewiesen werden

6) Sobald der Meistbiethende 1/3 des Kauffchillings an das Depositenamt erlegt hat, wird ihm das Eigenthumsdecret der gekauften Güter erteilt, derselbe auch ohne sein Einschreiten in den physischen Besitz der erstandenen Güter eingeführt, und sämtliche Tabularlasten mit Ausnahme der in dem Tabular-Extracte oder etwa im Schätzungsacte vorkommenden Grundlasten, welche der neue Käufer übernimmt und welche auf den Gütern verbüchert bleiben werden aus den fräglichsten Gütern gelöscht und auf den theils an das Depositenamt erlegten, theils auf den erkauften Gütern sichergestellten Kauffchilling übertragen.

7) Sollte der Bestbiethen den gegenwärtigen Licitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden diese Güter auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Licitationstermine ohne eine neue Schätzung auch unter dem Schätzungswertthe feilgeboten.

8) Diese Güter werden in Pausch und Bogen verkauft, und sollte was immer für ein Abgang ersichtlich werden, welcher mit dem Schätzungsacte nicht übereinstimmt, so wird dafür keine Gewähr geleistet — die Kauflustigen können den Schätzungsact die Wirtschaftsinventarien und den Landtafel auszugs in der hiergerichtlichen Registratur einsehen oder Abschriften davon erheben. —

Von der Feilbietung werden beide Theile, Hr. Advokaten Vinzenz Ligeza Her. Advokaten Stanislaus Piotrowski, Frau Theresia Trzetzewińska, als Vormünderin der Minderjährigen Kinder: Marcell, Leo, Elisabeth, Ludovica, Marianna und Michaline Trzetzewińskie, — Chaim Leib Feigenbaum, Isaak Luxenberg, — die Michael Gf. Stadnickischen Gantgläubiger, endlich die ihrem Wohnorte nach unbekanntem Gläubiger nämlich Casimir Gf. Deym, Anton Poletyło, Chrisostomus Ploszyński, Vinzenz Oyszanoski, Adam Orłowski, Franz und Theresia Eheleute Bartoszewskie, Stephan Wrześniowski, Michael Stadnicki und Anton Victor ferner alle Gläubiger, welche mit ihren Forderungen erst nach dem 12. August 1847 in die Landtafel gekommen sind, endlich jene Gläubiger denen gegenwärtiger Feilbietungsbescheid nicht zeitlich oder gar nicht eingehändigt werden könnte mit dem Beifuge verständigt, daß ihnen sowohl Behufs ihrer Verständigung von der ausgeschriebenen Licitation als auch aller nachfolgender gerichtlicher Verhandlungen ein Vertreter in der Person des hierortigen Advokaten Her Bandrowski mit Substitution des Herrn Advokaten Wiński schon früher bestellt worden sei, bei welchem sie sich daher mit den ihre Rechte begründenden Behelfen zu melden oder sich einen



ndern Bevollmächtigten zu bestellen und solchen die-  
sem f. k. Landrecht, anzudeuten haben, widrigenfalls  
sie die Folgen ihrer Saumseligkeit sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Aus dem Rathe des f. k. Landrechtes.

Tarnow den 25. Mai 1848.

### Obwieszczenie.

N. 12621. C. k. Sąd Szlach. Tarnowski niniejszém wiadomo czyni, że w skutek najwyższego Dekretu z dnia 31 Grudnia 1844 do l. 77 na zasadzie rozporządzeń c. k. Sądu szlacheckiego Lwowskiego z dnia 2. Grudnia 1839 do l. 26388 a właściwie 34054 i 22. Kwietnia 1841 do l. 5607 zgodnie przez c. k. Urząd Fiskalny pod dniem 9. Czerwca 1845 do l. 6996 podaną na dniu 28. Maja 1846 do l. 5881 obwieszczona, a przez c. k. Sąd szlachecki Lwowski na dniu 10. Września 1846 do l. 24338 podług tutejszego sądownego obwieszczenia z dnia 22. Września 1846 do l. 12145 zawieszona sprzedaż eksekucyjna dóbr Wszeradza albo Sieraw raz z przyległościami Fink i Piaski w Cyrkule Tarnowskim położonych dawniej Xięcia Pana Władysława Sanguszki, teraz zaś Pani Konstancyi z Bartoszewskich Starzyskiej własnych, które w pierwszych dwóch terminach sprzedane być nie mogły, na zaspokojenie przez k. Fiskosa w imieniu fundusza religijnego na przeciw P. Konstancyi Starzyskiej wygranej jeszcze resztującej Summy 2733 Złt. Ryń. 6 4/8 kr. W. W. w raz z procentem po 5 od 100 od 1. Czerwca 1823 do aktualnej wypłaty kapitału rachować się mającym i z przyznanemi kosztami eksekucyi w kwocie 7 Zł. Ryń. 57 kr. i 397 Zł. Ryń 11 kr. Mon. Konw. — dalej na zaspokojenie, Summy kapitalnej 7000 Zł. Pol. czyli 1750 Zł. Ryń. Mon. Konw. w raz z procentem po 5 od 100 mianowicie takowej kwoty, która się z różnicy waluty między zapłaconemi a należącymi się jeszcze procentami za czas od 15. Marca 1811 do ostatniego Grudnia 1817 okazuje, to jest kwoty 366 Złt. Ryń. 33 2/4 kr. m. k. tudzież procentów od 1. Stycznia 1833 do rzeczywistej wypłaty kapitału bierzących i w drugiej instancyi przyznanym kosztów sądowych w kwocie 1 Złt. 42 kr. m. k. i kosztów eksekucyi w kwotach 10 Złt. Reń., 11 Złt. 32 kr., 6 Złt. Reń. 56 kr. i 9 Złt. Reń. 12 kr. po wysłuchaniu wierzycieli i względnie na przedstawione ułatwione warunki licytacji — które dnia 14. Października 1846 przedsięwzięta być miała, na mocy rozporządzenia Wysokiego C. R. Sądu Apelacyjnego z dnia 21. Kwietnia 1847 do l. 2557. w skutek którego zawieszająca rezolucya C. R. Sądu Szlacheckiego Lwowskiego z dnia 10. Września 1846 do l. 24338 odmieniona i zawieszeniu miejsce niedano, znówu w trzecim terminie na dzień 6go Września 1848

o 10. godzinio zrana przeznaczonym pod następującymi warunkami przedsięwzięta będzie:

- 1) Cenę wywołania stanowiąc będzie wartość szacunkowa na dniu 16go Lipca 1837 sądownie w kwocie 74496 Złt. Reń 20 2/3 kr. M. R. wywiedziona — gdyby to dobra w tym terminie kupiciela w wartości szacunkowej nieznalezły, natenczas i niżej ceny szacunkowej najwięcej ofiarującemu sprzedane będą.
- 2) Każdy chcąc kupienia mający obowiązany jest Summę 4000 Złt. Ryń. w Mon. Konw. w gotówce albo w listach zastawnych galicyjskiego stanowego towarzystwa kredytowego stosownie do Okólnika ddo. 10. Stycznia 1846 l. Gub. 1423 jako zakład do rąk Kommissyi sprzedawczej złożyć, któren to zakład zaraz w gotówce złożony, albo za podniesieniem listów zastawnych w 14 dniach po doręczeniu rezolucyi akt licytacji przyjmującej w gotówce złożyć się mający, najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowany, innym zaś współkupującym złożone wadya zaraz po ukończonej licytacji zwrócone będą.
- 3) Od złożenia kaucyi ci tylko wierzyciele uwolnieni będą, którzy na wspomnionych dobrach zabezpieczeni i już wygrane w dwie trzecie części wartości szacunkowej wchodzące pretensye mają jeżeli zakład wyż oznaczony na tych pretensjach zabezpieczą i w moc §§ 230 i 1374 P. R. C. dostateczność hypoteki udowodnią i poprzednio pozwolenie bez wadium licytowania od tutejszego c. k. Sądu szlacheckiego uzyskają, w którym razie instrument kaucyi zaintabulowany i wzmiankowane dozwoleń sądowe Kommissyi licytującej przedłożyć mają.
- 4) Najwięcej ofiarujący będzie obowiązany w 30. dniach po doręczeniu jemu rezolucyi na akt sądowej licytacji wydać się mającej jedną trzecią część ceny kupna w gotówce albo w listach zastawnych stanowego towarzystwa kredytowego galicyjskiego, które stosownie do cytowanego Okólnika przyjęte i przy wypłacie ceny kupna podług wydać się mającej tabeli płatniczej — bez procentów, które wierzycielom przypadną wymienione być mają — do tutejszego Depozytu sądowego złożyć, resztujące zaś 2/3 części ceny kupna wraz z intabulowaniem dekret udzieltwa na kupionych dobrach zabezpieczone będą. — Jest także kupiciel obowiązany, od zostawionej u niego ceny kupna od czasu punktem 6. oznaczonego procent po 5 od 100 półrocznie z góry na rzecz wierzycieli zahypotekowanych do tutejszego Depozytu sądowego opłacać.
- 5) Wspomniane dwie trzecie części ceny kupna najwięcej ofiarujący obowiązany będzie, skoro tylko rezolucya na wywiedzione pierwszeństwo i rzeczywistość należności wierzycieli na tych



dobrach intabulowanych, wydać się mająca moc prawną uzyskać, albo do tutejszego Depozytu sądowego złożyć, albo według tabeli płatniczej prawomocnej temu wypłacić, któremu Sąd przeznaczy.

6) Jak tylko najwięcej dający jedną trzecią część ceny kupna do depozytu tutejszego złoży, jemu dekret dziedziciwa do kupionych dóbr wydany, tenże i bez jego żądania w posiadanie fizyczne tychże dóbr wprowadzony, i wszystkie ciężary tabularne, wyjąwszy w ekstrakcie tabularnym albo akcie szacunkowym oznaczone ciężary gruntowe, które kupiciel na siebie przyjmuje, i które na dobrach pozostaną — z kupionych dóbr wymazane i na cenę kupna częścią do Depozytu złożoną, częścią na dobrach zabezpieczoną przeniesione będą.

7) Gdyby kupiciel warunkom niniejszej licytacji w którymkolwiek punkcie zadosyć nie uczynił, natenczas te dobra na jego koszt i niebezpieczeństwo w jednym terminie bez nowego oszacowania i niżej wartości szacunkowej sprzedane będą.

8) Dobra te ryczałtem sprzedane będą i chociażby bądź kolwiek jaki ubytek pokazal się, którego z aktem szacunkowym nie jest zgodny, żadne wynagrodzenie nie ma miejsca — Chęć kupienia mający mogą akt szacunkowy, inwentarz gospodarski i wyciąg tabularny w tutejszej Registraturze widzieć lub przepisy wiaść.

O rozpisaniu niniejszej licytacji obie strony, tudzież pan Adwokat Wicenty Ligęza, pan Adwokat Stanisław Piotrowski, p. Teresa Trzetrzevińska jako opiekunka małoletnich dzieci Marcelego, Leona, Elżbiety, Ludwiki, Maryanny i Michalina Trzetrzevińskich, Chaim Leib Feigenbaum, Isaak Luxenberg, wierzyciele masy krydałnej, Michała Hrabiego Stadnickiego, nakoniec wierzyciele z miejsca pobytu uwiadomi, jako to: Kazimierz hrabia Dojrn, Antoni Poletyło, Chryzostom Płoszyński, Wicenty Ojszanowski, Adam Orłowski, Franciszek i Teresa Bartoszewskie, Szczepan Wrześniowski, Michał Stadnicki i Antoni Wiktor, tudzież wszyscy wierzyciele, którzyby z swojemi pretensjami po dniu 23. Grudnia 1845 do Tabuli krajowej weszli, tudzież wierzyciele, którymby niniejsza rezolucya niewczesnie albo zupełnie doręczoną być nie mogła — z tym dodatkiem się uwiadomiją, iż tak dla ich wiadomości o rozpisaniu niniejszej licytacji, jakoteż i do następnych czynności sądowych zastępcą w osobie tutejszego Adwokata pana Bandrowskiego z substytucją pana Adwokata Witskiego jnż dawniej postanowiony, do którego wraz z dowodami ich prawa zatwierdzającemi się udac mają, albo innego pełnomocnika sobie ustanowić i Sądzie tutejszemu wskazać, w razie bowiem

przeciwnym skutki opóźnienia sami sobie przepisać.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego w Tarnowie dnia 25. Maja 1848.

(1758) Ogłoszenie. (2)

Z Justiciariatu Państwa Krzywczyc czyni się wiadomo, że realność we wsi Krzywczycach pod l. 76. na gruncie emfiteutyicznym stojąca, z domu mieszkalnego, młyna, stajenki i szopy składająca się (do której 1297 sążni gruntu należy) do masy Franciszka i Agoiszki Żołyńskich małżonków należąca, na 500 Réc. w srebze oszacowana wraz z innemi ruchomościami przez publiczną licytację w trzech terminach to jest: na dniu 31. Sierpnia, 30. Września i 31. Października 1848 zawsze o godzinie 3 po południu w kancelaryi dominikalnej Państwa Krzywczyc odprawiać się mająca, pod następującemi warunkami sprzedaną będzie:

- a) Na pierwsze wywołanie tej realności summa szacunkowa 500 Réc. w srebze wziętą będzie.
- b) Ze chęć kupienia mająci przed rozpoczęciem licytacji 10/100 tej summy szacunkowej to jest 50 Réc. w srebze jako wadium do rąk komisyi sprzedającej złożyć będą musieli.
- c) Ze po ukończonej licytacji złożone przez najwięcej dającego wadium zatrzymane zostanie, które temuż do ofiarowanej summy porachowane będzie, zaś reszta kupującym zaraz oddane zostaną.
- d) Ze najwięcej dający w 30 dniach po odebranej rezolucyi sprzedaż te potwierdzającej nieochybnie do tutejszego depozytu pod tym zastrzeżeniem ofiarowaną przez siebie kwotę złożyć obowiązany będzie, że w razie uchybienia terminu na koszt i odpowiedzialność tegoż inna licytacja rozpisana by była.
- e) Ze najwięcej dającemu po złożeniu całkowitej przez siebie ofiarowanej summy dekret własności wydanym zostanie, którego jednakowoż obowiązany będzie, sam od Państwa Krzywczyc jako Dominio direkto zezwolenie uzyskać.
- f) Ze chęć kupienia mający o granicach, stanie tej realności w miejscu, zaś o podatkach i ciężarach tak monarchicznych jako do Państwa Krzywczyc placących i odrabiających się w dominikalnej kancelaryi Państwa Krzywczyc przekończ się mogą.
- g) Ze taż realność w żadnym terminie niżej szacunku sprzedaną nie będzie.

Z Justiciariatu Państwa Krzywczyc d. 6. Lipca 1848

(1757) Ogłoszenie. (1)

Z Justiciariatu państwa Krzywczyc czyni się wiadomo, że realność wsi Krzywczycach pod l.



8 na gruncie emfiteutycznym stojąca z domu mieszkalnego, młyna stajenki na odstroniu składająca się (do której pięć morgów 1009 sążni gruntu należy) w połowie do sukcesorów Józefa Markowskiego, a w połowie do Agaty Markowskiej należąca, na 821 zlr. 45. kr. w srebro oszacowana, przez publiczną licytację w trzech terminach to jest: ua dniu 31. Sierpnia 30. Września i 31. Października 1848 zawsze o godzinie 9. z rania w kancelaryi dominikalnej państwa Krzywycy odprawić się mająca, pod następującymi warunkami sprzedana będzie:

a) Na pierwsze wywołanie tej realności summa 821 zlr. 45 kr w srebro jako szacunkowa takowej wzięta będzie.

b) że chęć kupienia mający przed rozpoczęciem licytacji 10,000 tej summy szacunkowej to jest 80 zlr. w srebro jako wadium do rąk komisyi sprzedającej złożyć będą musieli.

c) że po ukończonej licytacji złożone przez najwięcej dającego wadium zatrzymane zostanie które temuż do ofiarowanej summy porachowane będzie, zaś reszta kupującym zaraz oddane zostanie.

d) że najwięcej dający w 30 dniach po odebranej rezolucyi sprzedaż te potwierdzającej niechybnie do tutejszego depozytu pod tem zastrzeżeniem ofiarowaną przez siebie, summe złożyć obowiązany będzie, że w razie uchybienia terminu na koszt i odpowiedzialność tegoż inna licytacja rozpisana by była.

e) że najwięcej dającemu po złożeniu całkowitej przez siebie ofiarowanej summy dekret własności wydanym zostanie, którym jednakoż obowiązanym będzie, sam od Państwa Krzywycy jako Dominio directo zezwolenie uzyskać.

f) że chęć kupienia mający o granicach stanie tej realności w miejscu, zaś o podatkach i ciężarach tak monarchicznych jako do Państwa Krzywycy płacących i odrabiających się w dominikalnej kancelaryi Państwa Krzywycy przekonać się mogą.

g) że taż realność w żadnem terminie niż szacunku sprzedana nie będzie.

Z Justiciariatu Państwa Krzywycy, d. 6. lipca 1848.

### (1766) Vizitations Ankündigung (1)

Nro. 7792. Am 29ten August 1848 wird in der Rohatynner Stadtkämmerei, die Versteigerung zur Verpachtung der Propination in der Stadt Rohatyn mit Vorstädten, ferner in der Vorstadt Babince, dann in dem mit Vorbehalt der Propination verkauften Gute Rutca, wie auch in dem zu Zaluzo gehörigen im Gütertheilungsakte der Herrschaft Rohatyn zugewiesenen Wirthshause na Blonie genannt, verbunden mit den in der Stadt und Vorstädten Rohatyn und

der Vorstadt Babince eingeführten städtischen Propinations Entgelte bestehend in 12 fr. C. M. von einem Garneß Schaumbrandwein, 18 fr. C. M. von einem Garneß aquavit, — 1 fl. 30 kr. für zwei Eimer hältiges Faß Bier, — 2 fl. C. M. für ein gleiches Faß Meth, und 40 fr. C. M. von einem Garneß Rum, Uraf, Slivowitz Rosoglio — auf drei nach einander folgenden Jahre vom 1ten November 1848. bis Ende October 1851. dergestalt in Pausch und Bogen verpachtet, daß der Weisbiethende an die Stelle der Herrschaft und der Stadt Rohatyn in Betreff der Nutzungen des gepachteten Gefalles im obbesagten Umfange eintritt.

Dieser Pachtung wird auch das der Herrschaft Rohatyn zustehende Recht einbezogen, daß der Eigenthümer von Zaluzo und Wierzbilowce in dem Wierzbilowcer Wirthshause die Getränke nur zu den im Wirthshause na Blonie üblichen Preisen verschleife, und kein Wirthshaus näher an der Stadt Rohatyn als das jetzige Wierzbilowcer Wirthshaus gelegen ist, errichte.

Zum Ausrufspreise für die besagte Propination wird der gegenwärtige Pachtshilling von 9012 fl. C. M. angenommen. — Ferner wird zur Verpachtung der Rohatynner städtischer Felder Blonie Ostrowiec und Klin für die Zeit vom 1ten November 1848. bis inclusivo 31ten October 1851. der Termin auf den 3ten August 1848. festgesetzt und diese Verpachtung durch die Stadtkämmerei in der Rohatynner Amtskanzlei vorgenommen werden.

Der Fiskalpreis beträgt 48 fl. 15. kr.

Da zur Verpachtung dieser städtischen Objekte nur eine Lizitation ausgeschrieben wird so werden, falls keine Anbothe über die Fiskalpreise erzielt werden sollten, auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden.—

Jeder Lizitant wird verpflichtet von dem Ausrufspreise 10 Prozent als Wadium entweder im Baaren oder in Sparkassabücheln vor der Lizitation zu erlegen.

Als Pacht Caution wird wenn solche im Baaren geleistet werden sollte, ein den dreimonatlichen Pachtzins, wenn solche fidejussorisch oder in Staatspapieren geleistet werden sollte, ein dem viermonatlichen Pachtzins gleichkommender Betrag festgesetzt.

Auch wird bezüglich der Pachtung der Propination bemerkt, daß in Babince ein herrschaftliches Bierbrauhaus, eine Distillatur und ein Brandweingemagazin vorhanden sind, welche der Propinationspächter nach abgeforderten Uebereinkommen mit der Grundherrschaft übernehmen kann.

An den festgesetzten Vizitationsterminen werden auch schriftliche Offerenten angenommen werden, dieselben müssen jedoch versiegelt, mit dem erforderlichem Wadium belegt sein, und die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Offerent sich allen Lizitationsbedingungen füge.



Ferner müssen die schriftlichen Offerten das Obiekt, für welches der Anboih gemacht wird, so wie es in dieser Kundmachung angegeben ist, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben — festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnet sein und die Summe in C. M. welche angeboihet wird, in einem unbedingten mit Ziffern und durch Worte ausdrückenden Betrage bestimmt angegeben enthalten, —

Endlich müssen diese Offerten mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Eine ohne diesen Erfordernissen überreichte schriftliche Offerte wird nicht berücksichtigt werden.

Die übrigen Licitationsbedingungen können bei der Stadtkämmerei Rohatyn eingesehen, und werden bei der Licitations Verhandlung bekannt gemacht werden.

Vom k. k. Kreisamt

Brzezan, am 15ten Juni 1848.

(1776) Licitations-Ankündigung. (1)

Nro. 12040. Von Seite des Bukowinaer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der nachgenannten Czernowitzer städtischen Gefälle auf ein oder drei Jahre vom 1. November 1848 angefangen

- a) des Biererzeugungs- und Ausschanks-Rechtes in Czernowitz.
- b) des Metberzeugungs- und Ausschanks-Rechtes in Czernowitz.
- c) des Schankrechts in der Vorstadt Haliczanka.

Deren Fiskalpreise sind:

ad a) 6100 fl. C. M. ad b) 52 fl. C. M. ad c) 1326 fl. 40 kr. C. M. die 10 o/o Vadien betragen den zehnten Theil der angeführten Fiskalpreise eine Licitation am 26. und 27. Juli 1848 in der Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Die weiteren Licitationsbedingungen werden am gedachten Licitations-Tage hierorts bekannt gegeben werden.

Czernowitz den 29. Juni 1848.

(1748) Licitations-Ankündigung. (3)

Nro. 11666. Am 27ten Juli l. J. um 9 Uhr Vormittag wird von dem k. k. Kreisamte auf der Sanoker Magistratskanzlei der Stadt Sanok zustehende Bier- und Brandweinerzeugungs- und Ausschankrecht für die Zeit von 31. Juli 1848 bis Ende Oktober 1850 im öffentlichen Licitationswege verpachtet, und dabei der im Accordwege geboihene jährliche Pachtsschilling von 3250 fl. C. M. zum Ausrufspreise angenommen werden.

Pachtlustige haben sich mit dem 10 o/o Reugelde an dem erwähnten Tage auf der Magistratskanzlei ein-

zufinden, wo sie in die übrigen Licitationsbedingungen Einsicht nehmen können.

Sanok den 6ten Juli 1848.

(1750) Relicitations-Ankündigung. (3)

N. 4346. Aus Anlaß des Kontraktbruchs der Tarnower Lichterzündungsausschlags-Kreisapächter Michael und Jacob Goldeberg wird der Lichterzündungsausschlag im Tarnower Kreise für die Zeit vom 1ten August 1848 bis Ende Oktober 1850 am 31ten Juli 1848 um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Tarnow neuerlichen Verpachtung ausgeboihet werden.

Der Fiskalpreis beträgt auf ein Jahr 16937 fl. 59 1/2 kr. C. M. d. i. Sechszehn Tausend Neun Hundert Dreißig Sieben Gulden 59 1/2 kr. C. M. Die Unternehmungslustigen haben vor der Versteigerung ein dem zehnten Theile des Ausrufspreises gleichkommendes Vadium zu erlegen.

Schriftliche mit dem Vadium belegte Offerte können bis 30ten Juli 1848 bis Sechs Uhr Abends bei dem Vorstande der genannten Bezirks-Verwaltung überreicht werden.

Die übrigen Licitationsbedingungen können zu jeder Zeit in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der besagten Bezirks-Verwaltung eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.  
Tarnow den 6ten Juli 1848.

(1636) P o z e w. (3)

Nr. 65. Ze strony Justiciariatu Państwa Sieniawy, Cyркулу Przemyskiego leżąca massa Jana Megerdyca, i tegoż sukcesorów z imienia i miejsca pobytu niewiadomych uiniejszym uwiadamia się, że sukcesorowie Deochara Bernharda jako to: Zofia z Bernhardów Malkowska i Jozefa Bernhard akcyą o zaplacenio 100 dukatów w złocie, albo 450 zlr. m. k. w téj Jurysdykcyi wniesly i o pomoc sądowną prosily, do przedsiwzięcia rozprawy ustuej w téj mierze terminu na dzień 16. Sierpnia r. b. o godzinie 10. ranuej wyznaczony zostal. Gdy sukcesorowie Jana Megerdyca tutejszej Jurysdykcyi uie są wiadomi, i może w c. k. krajach austryackich nieznajdują się, dla tego im i pozwany masie ustanowiony zostal obrońca w osobie P. Antoniego Radoszewskiego w Dobrach Sieniawskich zamieszkałego, i z nim rozpoczęta sprawa podług przepisów rozpoznana i osądzona zostanie; dla tego się ich napomina, aby weześnie albo osobiscie się stawili, albo wyznaczonemu sobie obrońcy potrzebne środki do obrony dali, albo sobie sami innego obrońce ustanowili i Sadowi wskazali, co gdyby uczynić zaniebdali, wszelkie z téj opiekszalości wyniknąć mogące dla siebie szkodliwe skutki samym sobie przypiszą.

Sieniawa dnia 5. Czerwca 1848.



(1692) E d i k t. (2)

Nro. 14176. Z magistratu król. miasta Lwowa oznajmia się, że pani Anna Hożłowska przeciw panu Antoniemu Spadwinskiemu względem extabulacji Sumy 112 duk. holl. z realności pod Nr. 455 4/4 położonej, pod duiem 25. Czerwca 1848 o liczby 14176 skargę wydała i do rozprawy tego procesu termin na dzień 2<sup>ty</sup>. Sierpnia 1848 o godzinie 10. zrana został naznaczonym. Ponieważ pobyt zapozwanego pana Antoniego Józefa dwojga imion Spadwinskiego jest nieznanym; więc ze strony tutejszego magistratu do bronienia praw jego w tej sprawie pan Adwokat Raczyński z substytucją pana Adwokata Czajkowskiego za kuratora został wyznaczonym, z którym ta rozpoczęta sprawa podług przepisów kodexu judicialnego Galicyjskiego peragowana będzie. Przez którego to Edikt ten zapozwany napomina się; ażeby w przyzwoitym czasie osobiście stanął, lub też potrzebne środki do obrony ustanowionemu kuratorowi udzielił, albo innego obrońcę wybrał i tutejszemu magistratowi wydziału sądowiczego oznajmił, i w ogólności przepisanych do obrony środków prawnych użył; albowiem inaczej sam sobie wynikające skutki przypisać ma.

Lwów dnia 1go Lipca 1848.

(1652) An k ü n d i g u n g. (2)

Nro. 14300. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird dem abwesenden, und dem Wohnorte nach, unbekanntem Stanislaus Grzebski mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es habe wider ihn Frau Anna Ciepielowska und Herr Constantin Benoe als Vater, und gesetzlicher Vertreter des minderjährigen Athanasius Benoe, wegen Föschung der Verbindlichkeit des Andreas Grzebski aus dem Lastenstande der Güter Niegowice cum adjacentiis, Dabrowa, dom. 6 pag. 61. n 31. an hinsichtlich eines Wirthshauses eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 11. September 1848 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wird.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Fangora unter Substituierung des Landes-Advokaten Guoisiki als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzuteilen, auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristemä-

ßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg den 6. Juni 1848

(1719) E d i c t u m. (2)

Nro. 29943. Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Leopoliense D. Stanislaw Com Potocki de domicilio ignoto, medio praesentis Edicti notum reddit: ex parte D. Joannis Jaruntowski contra eundem et alios, puncto extabulationis Summae 60,000 flp. seu 3333 Aur. 6 flp. de bonis Twierdza cum adjacentiis sub praes. 1. Octobris 1847 ad N. 29943 hanc Judicio libellum exhibitum, Judicii que opem imploratum esse. Ob commorationem vero ejus iguotam ipsius periculo et impedio Judicialis Advocatus Dominus Czajkowski cum substitutione D. Advti Czermak qua curator constituitur, cumque juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judicialario normam pertractandum est. Praesens Edictum itaque admonet ad in termino pro die 28 Augusti 1848 hora 10. matutina ad contradictorium praefixo comparendum et destinato sibi patrono documenta et allegationes tradendum aut sibi alium Advocatum in Patronum eligendum, et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensionis causae proficua esse videntur; si fiant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpae imputandum erit.

Ex Consilio C. R. Fori Nobilium.

Leopoli die 19. Junii 1848.

(1756) Obwieszczenie.

Nr. 15402. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski niniejszém uwiadamia, że PP. Hajetan i Runegunda Rossowcy, przeciw p. Franciszkowi Xaweremu dwojga imion Mroczkowskiemu, lub w razie zaszej śmierci, jego z pobytu, imienia i nazwiska nieznanym spadkobiercom o wykreslenie z dóbr Dzwiniacza obowiązku zaplacenja 8000 Złotych polskich pozew wniosli, i pomocy sądowej wezwali, wskotek czego wyznacza się do przeprowadzenia tego sporu dzień 29 Września 1848 o 10tej godzinie przedpołudniem Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces król Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo tychże obrońcą p. adwokata krajowego Landesbergera zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Fangora z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytnym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postano-



wionemu obrońcy udzielili lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym razie wynikię z zaniebdania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie dnia 20. Czerwca 1848.

(1644) **K u n d m a c h u n g.** (1)

Nr. 12157 Vom Semb. k. k. Landrechte werden die in Paris wohnenden Thomas Coelestin Anton Christin v. N. Graf Ostrowski und Joseph Christin, Peter Coelestin v. N. Graf Ostrowski mittelst gegenwärtigen Edictes verständiget, daß die Kammerprocuratur Namens der lat. Kirche in Żurawica unterm 27. Jänner 1845 z. B. 2839 eine Klage gegen die Erben nach Julia Morska geborne Gräfinn Rozwadowska Eigenthümerinn von Boleszraszyce und zwar:

1) Julia Olimpia Apolonia v. N. Graf. Ostrowska.  
2) Thomas Coelestin, Anton Christin v. N. Graf. Ostrowski.

3) Joseph Christin, Peter Coelestin v. N. Graf. Ostrowski.

4) Stanislaus Ladislaus Casimir v. N. Graf Ostrowski — wegen Behendleistung hiergerichts überreicht, daß diese Klage unterm 10. Februar 1845 zur Erstattung der Einrede binnen 90 Tagen decretirt und den in Paris abwesenden Belangten der Herrn Landes- und Gerichts-Advocat Dr. Dolan-ki mit Substitutung des Herrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kabath zum amtlichen Vertreter auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Semberg am 7. Juni 1848.

(1604) **K u n d m a c h u n g.** (1)

Nr. 13393. Vom k. k. Semberger Landrechte wird den dem Namen und dem Wohnorte nach unbekanntem Erben nach Marianna Smidowicz mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es haben die Lubaczower Stadtsassen als: Johann Czuwala, Agnes Wachowicz, Anton Bartnik, Bartholomaeus Tydor vel Sydor, Ewa Cieluch, Joseph Karnaga, Michael und Agnes Wacinowicz, Jacob Manio, Andruch Karawański, Danko Dubik, Stephan Kaszuba, Fedko Piotrowski, Peter und Marianna Wuz Onupher Melech, Demeter Pietraszkiewicz, Olexa Udyecz, Michael Udyecz Hryńko Krzywonos, Johann Jaroszyński, Nicolans Łoziński, Rosć Laszkowicz, Fedko Czaban, Jacko Laszkowicz, Ewa Karawańska, Wasyl Zuk, Jacko Rindrak, Ilko Rindrak, Anastasius Rindrak Ilko u. Ewa Pietraszkiewicz, Olexa Stabak, Olexa u. Magdalena Drohomyskie, Onupher Boszko, Maria Kisil, Hryńko Blos, Hryńko Łoziński, Roman Rozak, Ilko Wachnianin, Hryńko Pasławski, Ro-

man Cieluch, Paśka Kucharska, Johann Kucharski, Andruch Zuk, Michael Cieluch, Paśko Bazylewicz, Olexa und Maria Kucharskie, Stephan Zuk, Catharina Zuk, Stephan Sadowy, Wasyl Gudz, Michael Puka, Olexa Werchulak, Jurko Zuk, Jacko Melech, Stephan und Maria Udyecz, Stephan und Anna Porada, Johann und Catharina Hayduk, Roman Piotrowski, Ilko Melech, Dmytro Perwiński, Onupher Lipas, Olexa Stanko, Tymko Tuk vel Zuk, Jacko Krauss, Andruch Puka, Nicolaus Mychan, Johana Laszkiewicz, Johann Wachnianin, Hryńko Cieluch, Andruch Kraus, Peter und Sophia Nazarko, Fedko Fartysz, Wasyl Latuszynski, Franz Rygel, Dmytro Pyrcz Johann Ziękiewicz und Wasyl Pyrcz, wieder das Dominium Lubaczow und zwar die erklärten Erben des Carl Grafen Pawłowski als: Rosalia Kunowska, Marianna Müller, Theresia Ossowska, Julianna Radecka, Anna Kossowicz, Joseph Chrzaszczyński die unbekanntem Erben nach Marianna Smidowicz Anton Brenner, Johanna Wierzbicka und Paulina erster Ehe Pawłowska 2ter Olszowska wegen Anerkennung des Eigenthumsrechtes und Abtretung eines Teichgrundes am 16. Mai 1848 Zahl 13393 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber der Termin von 90 Tagen zur Erstattung der gemeinschaftlichen Einrede festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort derselben unbekannt ist, so hat hat das k. k. Landrecht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Czermak unter Stellvertretung des Herrn Advokaten Fangor als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird. Durch dieses Edict werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Semberg den 22. Mai 1848.

(1625) **E d i c t.** (1)

Nro. 5092. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird den dem Wohnorte nach unbekanntem Anton und Felix Kuczowski mittelst gegenwärtigen Edictes kund gemacht, es habe wider dieselben die Frau Josepha de Romanowski Bogusz im eigenen, dann im Namen ihrer minderjährigen Tochter Euprosino de Boguszo Marhewicz unterm 27. April 1848 Zahl 5092, wegen Extabulirung der auf den Gütern Ol-



szowa ut dom. 110. p. 2. n. 9. on. et dom 110. p. 3. n. 12. on. einverleibten Rechte und Verbindlichkeiten die Klage ausgetragen, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber unter Einem zur Vertheidigung der besagten Belangten der hiergerichtliche Adv. Radkiewicz mit Substituierung des Herrn Adv. Ligeza zum Curator bestellt und zur mündlichen Verhandlung über diese Streitsache die Tagssagung auf den 27. September 1848 um 10 Uhr früh bestimmt wird. Es liegt daher den benannten Belangten ob, die allenfälligen Rechtsbehelfe zu ihrer Vertheidigung dem bestellten Hrn. Curator zeitlich vor der obigen Tagssagung mitzutheilen oder einen andern Sachwalter zu bestellen, widrigens sich dieselben die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Ex Consilio C. R. Fori Nobilium.

Tarnow am 6. Juni 1848.

(1694) Obwieszczenie. (1)

Nro. 11841. Magistrat król. miasta Lwowa Marciniowi Trembiuskiemu wiadomo czyni, że Pan Jakób Kollik celem extabulowania z domu Nr. 306 w mieście istniałego do tychczas kontraktu pomieszkania najmu dnia 1. Sierpnia 1802 zawartego pozew na dniu 25. Maja r. b. przeciw temuż wydał, dla roztrzęgnięcia zatém rzeczzonego sporu, dzień na 31. Sierpnia r. b. o godzinie 9tej z rana z tym dodatkiem naznacza się, że w przypadku niestawienia, na zasadzie §. 25. Ustawy sądowej, rzecz przedmiotna roztrzęgnięta zostanie, gdy zaś pozwany Marcin Trembiński z pobytu i istnienia niewiadomym być się okazuje, dla zachowania zatém tegoż praw, kurator w osobie Pana Adwokata Fangora z zastępstwem Pana Adwokata Rajskiego temu naznaczonym jest, upomina się przeto pozwany Trembiński by wprzeciągu oznaczonego terminu lub swój pobyt oznajmił, lub sobie innego pełnomocnika w tém względzie obral, inaczéj złe skutki sam sobie tylko poczyna.

Lwów dnia 2. Czerwca 1848.

(1743) A u f ü n d i g u n g. (1)

Nro. 4584. Vom Tarnower f. k. Landrechte wird dem Wohnorte nach unbekanntem Anton Kuczkowski, oder im Falle seines Absterbens, dessen dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben, mittelst gegenwärtigen Ediktés bekannt gegeben; es habe die Frau Josephine Bogusz im eigenen und im Namen der minderjährigen Euphrosine Maršiewicz gegen denselben, wegen Extabulierung der im Lastenstande des Gutes Olszowa ut dom. 110. p. 2. n. 9. et 11. on. intabulirten Summe 600 Duf. und 600 flp. eine Klage de praes. 11. April 1848 Zahl 4584 eingereicht, und um gerichtliche Hilfe, was Rechtens ist,

gebeten. Da aber dieses f. k. Landrecht wegen dessen unbekanntem Wohnorte, oder gänzlichen Abwesenheit in den f. k. österreichischen Staaten denselben den hiergerichtlichen Advokaten Radkiewicz mit der Substituierung des Herrn Advokaten Rutowski auf dessen Gefahr und Unkosten zum Curator bestellt hat, mit welchem diese Streitsache nach der Vorschrift der Geseze, und Gerichtsordnung verhandelt, und auch abgethan werden wird, so wird derselbe ermahnt, auf den 27. September 1848 um 10 Uhr früh entweder persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator diejenigen Rechtsbehelfe, falls er solche bestze, zeitlich zu übersenden, oder sich einen anderen Bevollmächtigten zu erwählen, und denselben diesem f. k. Landrechte nachhaftig zu machen, und nach Vorschrift der Geseze jene Rechtsbehelfen zu gebrauchen, die sie zu ihrer Vertheidigung ammeisten für ersprießlich halten, ansonst sie sich selbst die üblen Folgen zuzuschreiben haben werden.

Ex Consillii C. R. Fori Nobilium.

Tarnow den 15. Juni 1848.

(1605) K u n d m a c h u n g. (1)

Nro. 13023. Vom f. k. Lemberger Landrechte wird der Anna Gleyzer, dem Wohnorte nach unbekanntem, und den dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben derselben mittelst gegenwärtigen Ediktés bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Erben nach Nicolaus Potoelki wegen Löschung der auf dem Kauffchilling der Güter Gliniany versicherten lebenslänglichen Pension monatlich pr. 18 flp. jährlich pr. 12 Dukaten am 11. Mai 1848 Z. 13023 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 12ten September 1848 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das f. k. Landrecht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Czermak unter Stellvertretung des Herrn Advokaten Witwicki als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Landrechte anzudeuten, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des f. k. Landrechts.

Lemberg den 25. Mai 1848.



(1699) Einberufungs - Edikt. (3)

der Brüder Joseph und Anton Lupinger.  
 Nro. 12117/1044. Auf Einschreiten des Ignatz Lupinger, Rirschnermeister in Klausenburg in Siebenbürgen, um Einberufung seiner beiden Brüder Joseph und Anton Lupinger, von denen ersterer als Schustergeselle im Jahre 1811, letzterer aber als Schneidergeselle im Jahre 1814 ihre Wanderschaft angetreten haben, werden die beiden Abwesenden Joseph und Anton Lupinger hiemit aufgefordert, binnen Jahr und drei Tagen, um so gewisser von ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsorte dem unterfertigten Magistrats Kunde zu geben, als widrigenfalls über das denselben zugefallene Erbschaft im Sinne der bestehenden Landesgesetze verfügt werden wird.  
 Klausenburg den 30. März 1848.

Von dem Magistrate der k. freien Stadt Klausenburg.

(1764) Edictum. (2)

Nr. 1081. Per Magistratum rog. ac liberae Civitatis Sanok, Ignatio et Felici Bialaszewicze, de vita et domicilio ignotis, notum redditur: utriquo ex testamento Caroli olim Bialaszewicz seu Bialaszewicz fratris eorumdem germani, dtdo 3. Augusti 1843 condito, legatum per 5000 fl. V. V. a haereditate testamentario D. Thadeo Urbański persolvendum delatum, et terminum insinuationis intra sex annos praefinitum esse — quare ob ignotum eorumdem domicilium, ad tuenda eorum jura D. Joannes Sperlich incola Sanocensis, pro curatore constituitur.

Ex consilio Magistratus liberae Civitatis Sanok die 1. Julii 1848.

(1744) Edikt. (3)

Nro. 255. Vom Magistrate der freien königlichen Stadt Stryi wird den, dem Namen, Zunamen und Wohnorte nach unbekannt Erben nach Rebecca Kohn bekannt gemacht, daß der hieramtliche Tabularbeschuß vom 20. Dezember 1845 Z. 2825, mittelst dessen die Ertabulirung der, auf der dem Leih Worthaimor gehörigen, sub Nr. 124 liegenden Realität zu Gunsten der verstorbenen Rebecca Kohn inhabulirte Summe von 30 Dukaten oder 135 fl. C. M. bewilligt worden ist, dem unter einem bestellten Curator in der Person des Israel Igra zugestellt wird, und hievon die besagten Erben mittelst des gegenwärtigen Edicts verständigt werden.

Aus dem Rathe des k. Magistrats.

Stryi am 17. Juni 1848.

(1680) Edikt. (1)

Nro. 580 jud. Vom Magistrate der k. Stadt Biala wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf An-

suchen der Johanna Porwal hiesigen Hausbesizerinn, in die Einleitung der Amortisirung des ob dem Hause Nro. 317/321. in Biala, aus dem Schuldscheine des Philipp Heusler dtdo. 26. Mai 1788 für Mathias Winkler Schlossermeister in Leschen, haftenden Kapitals pr. 200 fl. gewilliget worden.

Daher werden alle Jene, die auf dieses Kapital Ansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihr Recht darauf binnen einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen so gewiß darzuthun, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und dieses fragliche Kapital für amortisirt erklärt werden würde.

Biala am 17. März 1848.

(1670) Edikt. (1)

Nro. 1189 jud. Vom Magistrate der k. Stadt Biala wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Moses Thibeiger hiesigen Verzehrungssteuerpächter in die Einleitung der Amortisirung der von der Wadowicer k. k. Kameral-Bezirks-Kasse ausgestellten zwei Kassa-Quittungen, dtdo. 13. September 1844 sub Verz. St. C. Art. 4328/1569 pr. 415 fl. C. M., und dtdo. 30. September 1841 sub Verz. St. C. Art. 4529/1648 pr. 647 fl. 30 fr. C. M. auf Samuel Tieberg und David Friedner über die von ihnen gelegte Caution lautend, gewilligt worden.

Daher werden alle Jene, die auf gedachte Quittungen Ansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihr Recht darauf binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen so gewiß darzuthun, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und diese Quittungen für null und nichtig erklärt werden würden.

Biala am 23. Juni 1848.

(1739) Ankündigung. (1)

Nr. 7570. Von Seite des Tarnower k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung nachstehender Erfordernisse des Tarnower bisch. Seminariums für die Zeit vom 1ten Oktober 1848 bis dahin 1849, u. j.

- a) wegen Lieferung des Luchs und Flanells mit dem Wadinum pr. 130 fl.
- b) ditto. der Leinwandgattungen mit ditto. pr. 40 fl.
- c) ditto. der mindern Bekleidungsstücke mit ditto pr. 115 fl.
- d) ditto. Nätherarbeit mit ditto. 30 fl.
- e) ditto. der Schreibmaterialien mit ditto. 42 fl.
- f) ditto. der Beleuchtungsstoffe mit ditto. 100 fl.
- g) ditto. der Wäschereinigung mit ditto. 114 fl.

eine Cicitation am 27ten Juli 1848 und den nachfolgenden Tagen und falls diese ungünstig ausfallen sollte eine 2te am 8ten August 1848 und endlich eine 3te Cicitation am 17ten August 1848 in der Tarnower Kreisamts-Kanzlei abgehalten werden wird.

Die weitem Cicitations-Bedingnisse werden am



gedachten Cicitationsstage hiermit bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Cicitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Cicitations-Commission zu übergeben. Diese Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgefeste Object, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit; nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conventions-Münze, welche geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Cicitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Cicitations-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Cicitation vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;

c) Die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Course berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Cicitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent so gleich als Bestbiether in das Cicitations-Protokoll eingetragen; und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich vor der Cicitations-Commission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey. Tarnow am 5ten Juli 1848.

(1774) E d i k t. (1)

Nro. 2757. Vom Suczawaer k. k. Districts-Gerichte wird anmit bekannt gemacht, daß unter Einem über Einschreiten der Eheleute Constantia und Anna Worobkiewicz de pr. 10 Juni 1848 B. 2757. in die Extabulirung der auf deren hierorts unter der top. B. 386. gelegenen Realität zu Gunsten der Anna Beck haftenden, aus dem gerichtlichen Vergleich des 21.

Oktober 1823. herrührenden Schuldbforderung pr. 50. Dukaten in Gold bewilliget worden, und dem hierstädtischen Grundbuche der dießfällige Lösungsaufrag erteilt worden sei.

Da der Aufenthaltort der Anna Beck dem Gerichte unbekannt ist, so wird dieselbe von dieser Lösungsbewilligung zur allfälligen Wahrung ihrer Rechte mittelst gegenwärtigen Edikts mit dem Anhange in Kenntniß gesetzt, daß ihr in dieser Angelegenheit der hierortige Insasse Basil Krianga zum Kurator bestellt worden sei.

Suczawa am 8. Juli 1848.

(1608) Kundmachung (1)

Nro. 14321. Vom k. k. Lemberger Landrechte, werden die Inhaber folgender Kreidkassa-Quittungen:

a) über ein Vadium von 450 fl. in 5 Stück Rothschildischen Lösen des Anlehens vom Jahre 1839.

Nro. 47,545 Serie 2378 . . . . . à 250 fl.

„ 69,656 „ 3483 | 4 Abth. „ 50 „

„ 69,658 „ 3483 | 5 Abth. „ 50 „

„ 69,824 „ 3492 . . . . . „ 50 „

„ 79,000 „ 7950 . . . . . „ 50 „

b) über ein Vadium von 350 fl. in 3 Stück gleichen Lösen Nro. 80690 Serie 4038 . . . . . à 250 fl.

„ 6936 „ 297 . . . . . „ 50 „

„ 6504 „ 326 . . . . . „ 50 „

und c) über ein Vadium pr. 50 fl. mittelst eines gleichen Löses Nro. 95041 Serie 4753 mittelst des den Lemberger Zeitungsblätter 3 Mal einzuschaltenden und auf die gewöhnliche Art durch Anschlagung kund zu machenden Ediktes vorgeladen, die gedachten Kreidkassa-Quittungen binnen Jahresfrist hiergerichts vorzuweisen, widrigens solche für amortisirt, null und nichtig werden erklärt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 6. Juni 1848.

(1723) E d i k t.

230. Przez Dominium w Rybotyczach z Trojca, zwywa się podległych służbie wojskowej Michała Derkacza z pod Nr. Domu 48. i Jakóba Ryczynskiego z pod Nr. Domu 224. z Rybotycz, i Senka Fediow z pod Nr. Domu 48. z Łumny, którzy nieprawnie oddalili się, aby w przeciągu 3 miesięcy do Domu powrócili.

Rybotycze dnia 14. Czerwca 1848.

(1760) Kundmachung. (2)

Nro. 3842. Vom k. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte wird kund gemacht, daß Jacob Glanzer nach erhaltener Handlungsbewilligung auf Schnittwaaren die Firma Jacob Glanzer et Widrichs Erben am heutigen Tage hiergerichts gezeichnet habe.

Lemberg am 4. Mai 1848.



(1761) **K u n d m a c h u n g.** (1) Handlungsfirma auf Spezerei- Material- und Schnitt-  
 Nr. 4175. Vom k. gal. Merk.- und Wechselge-  
 richts gezeichnet habe. Semberg am 15. Mai 1848.  
 richte wird kundgemacht, daß Joseph Thom die

## Unzeige = Blatt.

## Doniesienia prywatne.

### Dostrzeżenia meteorologiczne we Lwowie.

Dzień i miesiąc	Czas	Barometr sprowadzony do 9 <sup>o</sup> Reaum. miary			Termometr Reaum.	Psychrometr linije paryzk. pC.		Ochrometr miary paryzk. kiej	W i a t r	Stan atmosfery
		paryz.	więdeńsk.							
18. Lipca	W. ☉	27,115	27 10 4	+ 9,2	3,73	86	0,040	Północ. Z: słaby — mocny Połud. — słaby	chm. 4. chm 2. p. deszcz. chmurno 4.	
	2. Po.	27,107	27 10 3	+ 13,9	5,23	83				
	10. N.	27,204	27 11 5	+ 8,4	3,99	96				
19. —	W. ☉	27,291	28 0 6	+ 6,4	3,13	90	0,000	— — — — — — — — — — — —	2. 4. pogodoy.	
	2. Po.	27,291	28 0 6	+ 15,0	5,68	83				
	10. N.	27,308	28 0 9	+ 9,7	4,37	96				

Sredni stan temperatury powietrza : dnia 18. Lipca : +10,56; d. 19. Lipca : +10,09 ;  
 — — — — wilgoci — — — — — 88; — — — — — 90;

Temperatura powietrza (najwyższa) 15. Lipca (+15,0) (najniższa) 16. Lipca (+15,7)  
 w przeciagu 24 godzin (+ 8,4) (+ 6,0)

#### K u r s l w o w s k i.

w mon. konw.  
Dnia 21. Lipca.

Dukat cesarski	zr.	kr.
Dukat holenderski	5	18
Rubel rosyjski	1	44
Kurant polski (6 zł. pol)	1	25
Listy zastawne galicyjskie (za 100 zr.)	103	102 30

Średnia cena.  
pCtn. w M. K.

Obligacje powszechniej i węgierskiej	(3)	—
Kamery nadwornej i dawniejszego	(2 1/2)	50
długu Lombardzkiego, tudzież we	(2 1/4)	—
Florecyji i Genui zaciagnionej po-	(2)	—
życzki	(1 3/4)	—
Akcya północnej kolei żelaznej Cesarza Ferdynanda za 1000 ZrR.	—	1107
Listy zastawne galicyjskie za 100 ZrR.	—	—
Akcje jazdy parostatkowej na Dunaju	—	480

#### K u r s w i e d e Ń s k i.

Dnia 14. Lipca : Średnia cena.  
pCtn. w M. K.

Obligacje długu stanu	(5)	73 1/2
detto	(4)	60
Pożyczka do wygrania przez losy z r. 1839 za 250 zr.	—	206 1/2
Obligacje wiedeńskie bankowe	(2 1/2)	50
detto	(2)	40
Obligacje powszechniej i węgierskiej	(3)	—
Kamery nadwornej i dawniejszego	(2 1/2)	—
długu Lombardzkiego, tudzież we	(2 1/4)	—
Florecyji i Genui zaciagnionej po-	(2)	40
życzki	(1 3/4)	—
Akcje bankowe jedna po 1084 ZrR. M. K.	—	—
Akcya północnej kolei żelaznej Cesarza Ferdynanda za 1000 ZrR.	—	1062 1/2
Listy zastawne galicyjskie za 100 ZrR.	—	—
Akcje jazdy parostatkowej na Dunaju	—	465

#### K u r s w e x l o w y w M. K.

z dnia 15. Lipca.

Amsterdam, za 100 talar. Kur.	162	2 mies.
Augsburg, za 100 ZrR. Kur., ZrR.	111 1/2	Uso.
Frankfurt u M. za 100 zr. 20 fl. stopy zr.	112	3 mies.
Hamburg, za talar. bank. 100 Kur. Ta.	173	2 mies.
Liwornę, za 500 Lire Toskany zr.	107	2 mies.
Londyn, za funt sterlingow zr.	11 - 45	2 mies
Medyolan, za 300 austr. Lir. zr.	111 1/2	2 mies..
Paryż, za 300 frankow zr.	138	2 mies,

#### Przyjechali do Lwowa.

Dnia 17go Lipca :

Feldwary, c. k. Pułkownik, z Tarnopola. — Hrabia Dembiński, c. k. Porucznik, i Hrabia Palfy, c. k. Podporucznik, z Wiednia. — Braun, c. k. Rotmistrz, z Drohowyża. — Rozwadowski, c. k. Radzca appel, i Stankiewicz, c. k. Radzca krym., z Truskawca. — Schupp, c. k. Radzca kam., i Chiliński Marian, z Sauoka. — Zarewicz Michał z Zawadki. — Hudetz Wacław, z Brodek. Ilnicki August, i Augustyn Józef, z Jaworowa.



Dnia 18. Lipca.

Padlewski, c. k. Porucznik, i Busch, c. k. Podporucznik, ze Stanisławowa. — Földwey, c. k. Poruczniki, ze Złoczowa. — Kahn, c. k. Porucznik, Trembowli. Hrabowie Lanckorońscy Stanisław i Teodor, z Tarnowa. — Szeptycki Jau, z Pohorylec. — Madeyski Franciszek, z Knrowic. — Głogowski Artur, z Bojanca. — Torosiewicz Maurycy, z Ostrowa.

Wyjechali ze Lwowa.

Dnia 17go Lipca :

Heiderer, c. k. Porucznik, do Bolechowa.

Dnia 18. Lipca.

Rylski Eustachy, do Ostrowa. — Zakaszewska Wiktorator, do Strya.

(1672)

Im Verlage von  
**Gottlieb Haase Söhne**  
erscheint:

(3)

## Constitutionelles Blatt aus Böhmen.

Verantwortlicher Redacteur: Franz Klutschak.

Das Blatt hat sich in kürzester Zeit auf das Erfreulichste Bahn gebrochen, und wird seiner bisherigen freisinnigen Tendenz getreu bleiben. Aufmerksame Bewachung und freie Besprechung aller Schritte der Regierung, die Anerkennung und Vertheidigung der vollkommensten Gleichberechtigung beider Nationalitäten, Einwirkung auf die öffentliche Meinung durch gediegen leitende Artikel, schleunigste Mittheilung aller wichtigen Ereignisse, — das sind die Grundlagen unseres Blattes. Wir haben die tüchtigsten Publicisten in Prag zu unseren Mitarbeitern gewonnen, und unsere Correspondenz breitet sich bereits fast über ganz Europa aus. Am Wiener Reichstage so wie am Prager Landtage haben wir unsere eigenen Berichterstatter. Aus allen Theilen der österreichischen Monarchie werden nur schleunige und umfassende Berichte über alle wichtigen Ereignisse erwünscht seyn, und wir ersuchen dießfalls jeden Schriftsteller, der mit uns in Verbindung treten will, uns seine Bedingungen zu stellen.

Vom constitutionellen Blatt erscheint mit Ausnahme Montags, täglich 1 1/2 Bogen in folio, und kostet vierteljährlich inclusive der täglichen Postversendung bis an die Grenzen der österreichischen Monarchie 4 fl. 30 kr.

Inserate werden angenommen, gegen eine Einrückungsgebühr von 6 kr. pr. Zeile.

Wir ersuchen, das »constitutionelle Blatt« nicht mit der im Verlage von C. W. Medau erscheinenden constitutionellen allgemeinen Zeitung von Böhmen zu verwechseln.

(1751)

## Inwentarz do sprzedania.

(8)

W Bylicach, w Samborkim cyrkule — bydło rohocze, woły, konie, sprzęty gospodarcze oraz meble i powozy, od 15. do ostatniego Lipca 1848 z wolnej ręki sprzedawać się będą.

(1777)

## Skład pługów belgijskich.

(2)

Ceny pługów belgijskich jako i innych narzędzi i machin gospodarskich z fabryki Piotra Steinkellera w Warszawie znacznie zostały zniżone. Skład pługów znajduje się u mniejszych hurtowników. Obstatunki na wszelkie inne maszyny ten sam dom handlowy w najkrótszym czasie uskuteczni. Lwów dnia 18. Lipca 1848.

Halberstam et Nierenstein na Syxtusce Nr. 129 2/4.



# (1665) **W księgarniach Edwarda Winiarza** <sup>(3)</sup>

we Lwowie i Czerniowcach,

dostać można następujących dzieł:

(Cena w mon. kon.)

**Powstanie narodu polskiego w roku 1830, 1831** od epoki, na której opowiadanie swoje zakończył Maurycy Mechnacki. Z mapą teatru wojny i czterema kartami topograficznymi przez Ludwika Mierosławskiego. Wydane nakładem pociągiem Ledóchowskiego 3 tomy w 12ce. Paryż 1845, 1846. Cena tomów 1go i 2go 10 złr. (Tom 3ci w druku.)

**Rozprawa o Konstytucyi** przez Karola Rotteka. Przełożył z niemieckiego Henryk Nowakowski, 1848. . . . . 20 kr.

**Grammatyka Języka Ruskiego** (mało ruskiego) napisana przez Hs. Józefa Łozińskiego. W Przemyślu w Drukarni Biskupiej obr. gr. kat. 1846. . . . 1 złr.

**Polsko-niemiecki i niemiecko-polski Słownik** kieszonkowy, przez X. Łukaszeńskiego i A Mosbacha 3cie wydanie Stereotypowe. W 16ce Wrocław 1848. . . . . 2 złr.

**Dwa marsze** poświęcone Gwardyi narodowej Lwowskiej, ułożone na fortepian przez Jana Ruckgabera Lwów 1848 . . . . . 40 kr.

**Theoretisch-praktische Grammatik der polnischen Sprache** mit polnischen, und deutschen Uebungs-Aufgaben, Gesprächen, Titulaturen und den zum Sprechen nöthigsten Wörtern von Karl Pohl. 4te Auflage. 8vo. Breslau 1844, . . . . . 1 fl. 40 kr.

## (1770) **Wohnungen zu vermieten.** <sup>(2)</sup>

In dem vormals Bauerischen Hause sub Nr. 288 in der Wallgasse sind folgende Wohnungen zu vermieten:

1. Der ganze erste Stock gegen die Mittagsseite, bestehend aus 11 oder 8 Zimmern, Stall auf 4 Pferde, Wagenremise auf 4 Pferde, englische Küche, Speisekeller, Boden und allen Bequemlichkeiten.
2. Der ganze 2te Stock, bestehend aus denselben Bestandtheilen ganz wie der 1te Stock — mit Wagenremise und Stall.
3. Eine Wohnung zu ebener Erde gegen die neue Gasse, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Keller. Das Nähere zu erfahren bei dem Hausherrn Doktor Christiani im selben Hause.

## **Pomieszkanie do najęcia.**

W kamienicy niegdyś Bauera Nr. 288, na ulicy walowej są następujące stancye do najęcia —

1. Całe pierwsze piętro na stronie południowej składające się z 11 lub 9 pokojów, stajnią na cztery konie, wozownią na 3 powozy, kuchnią angielską, spiżarnią strychem, piwnicą i wszelkimi wygodami.
2. Całe drugie piętro, na stronie południowej, tak jak pierwsze piętro ze stajnią i wozownią.
3. Stancya na dole, na ulicy nowej, składająca się ze cztery pokojów, kuchnią i wszelkimi wygodami. — Dalszą wiadomość udzieli właściciel P. Christiani Grabiński w tej kamienicy mieszczący.